



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

104 (3.3.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291422](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291422)

Rotenfreudbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr. - Sammel-Nr. 354 21. Das Rotenfreudbanner - Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 2,20 RM, u. 30 RM, Trägerlohn; durch die Post 2,30 RM, (einschl. 30 Pf. Postzeitungsgebühr) wöchentl. 72 Pf. Vierteljähr. Ausgabe B ersch. wöchentl. 7mal, Bezugspreise: Drei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 RM, Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM, (einschl. 30 Pf. Postzeitungsgebühr) wöchentl. 42 Pf. Vierteljähr. Die Zeitung am Wochenende (auch d. hdb. Gewalts) vertritt, befreit sein Recht auf Entschädigung.

Früh-Ausgabe A 9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 104 Freitag, 3. März 1939

Dunkle Pläne der Internationalen Brigade

Sie soll die „Kerntruppe“ der bolschewistischen Revolution bilden
Englands Propaganda im Osten / Werbung für das Fachbuch

Umsturzpläne für Belgien

Spanische Bolschewisten dürfen nicht ins Sowjetparadies

DNB Brüssel, 2. März.
„Gingstige Siege“ bringt bemerkenswerte Enthüllungen über die bolschewistischen Zukunftspläne hinsichtlich der Weiterverwendung der Internationalen Brigade nach Beendigung der Kämpfe in Spanien. Nach den Anweisungen der Komintern sollen die Kommunisten der Internationalen Brigade als „Kerntruppe“ in Frankreich, Belgien und anderen Ländern verwendet werden. Zu diesem Zweck sei in Belgien ein „Freiwilligen-Verband der Freiheit“ gebildet worden. Die erste Abteilung von 500 Mann der für Belgien bestimmten Kommunisten sei bereits in Lille eingetroffen. Sie seien bewaffnet, und erwarten den Augenblick, die französisch-belgische Grenze zu überschreiten.

Die kommunistische Partei Belgiens habe die notwendigen Maßnahmen getroffen, um den bolschewistischen Stoßtrupp zu empfangen und in der belgischen Hauptstadt in vier Zetteln zu verteilen. Zum Befehlshaber sei ein Jude aus Polen bestimmt worden. Das Blatt weist im übrigen darauf hin, daß schon jetzt ein Drittel der gesamten kommunistischen Partei Belgiens aus Fremden besteht. Die belgische Regierung wird aufgefordert, scharfe Maßnahmen gegen die bolschewistischen Machenschaften zu ergreifen.

Die liberale „Globe Belge“ betont in einem Leitartikel zum gleichen Thema, die ungläubliche Deuterei der bolschewistischen Machthaber gehe schon daraus hervor, daß Moskau jede Einwanderung der spanischen Bolschewisten ins Sowjetparadies strengstens verboten habe. Moskau lasse sie fälschlicherweise fallen, und die anderen Länder müßten dafür sorgen, sie unterzubringen.

Polnischer Polizeikommandant erschossen

Vergeltungsakt ukrainischer Nationalisten

J. b. Warschau, 3. März. (Eig. Drahtbericht.)
In Ungarn wurde am Mittwochabend der polnische Polizeikommandant der Ortschaft Bereczany, namens Rogaczewski, von drei ukrainischen Nationalisten überfallen und erschossen.

Die Täter sind in der Dunkelheit entkommen. Der Polizist, der den Kommandanten begleitet hatte, nahm die Verfolgung auf, jedoch erfolglos. Ein Polizeihund, der die Täter stellte, wurde von ihnen getötet.

Die polnischen Polizeieinheiten gegen die Funktionäre der ukrainischen Einheitsfront in Lemberg und in vielen anderen Orten haben bisher zu zahlreichen Verhaftungen geführt. Gegen die Verhafteten soll ein Hochverratsprozess angeschlossen werden.

In Belsa bei Lemberg wurden sieben ukrainische Nationalisten abgeurteilt. Sie haben die

Großer Hotelbrand in Amerika

DNB London, 2. März

In Halifax (Neu-Schottland) brannte am Donnerstag ein Hotel völlig nieder. Dabei sind vermutlich mehr als 15 Personen ums Leben gekommen. Viele Gäste erlitten schwere Brandwunden. Bei Ausbruch des Feuers befanden sich 127 Personen im dem Hotel.

Die Forderungen der Kroaten

v. M. Belgrad, 2. März.

Die Erklärung der Regierung Zvejkowitsch über die Dringlichkeit der Lösung der kroatischen Frage hat unter den Kroaten Genugtuung hervorgerufen. Sie haben hervor, in der Erklärung der Regierung werde die von kroatischer Seite seit zwanzig Jahren häufig wiederholte Tatsache eingestanden, daß ohne Zufriedenstellung der Kroaten die innere Festigung des jugoslawischen Staates nicht durchgeführt werden könne.

Trotzdem aber nehmen die Kroaten gegenüber der Regierung Zvejkowitsch noch immer eine reservierte Haltung ein. Sie rechtfertigen diese Haltung mit der Behauptung, auch bisher hätten verschiedene Regierungen in Jugoslawien die Berechtigung der kroatischen Forderungen anerkannt. Diesen Feststellungen seien aber nicht entsprechende Handlungen gefolgt und keine Regierung sei bisher wirklich den Wünschen der Kroaten entgegengekommen. Deshalb seien die Kroaten gezwungen, auch gegenüber der neuen Regierung reserviert zu bleiben, bis diese durch entsprechende Maßnahmen und Handlungen ihren in der Erklärung bezuglichen Willen bekräftige.

Die Kroaten fordern vor allem persönliche und materielle Reparationen. Unter persönlichen Reparationen verstehen sie eine Besetzung der Staatsämter und der staatlichen wirtschaftlichen Unternehmen mit Beamten und Angestellten kroatischer Herkunft in gerechtem Verhältnis zur Zahl der kroatischen Bevölkerung. Kroatische Zeitungen veröffentlichen statistische Angaben, um zu beweisen, daß die Kroaten in der Staatsverwaltung, insbesondere in leitenden Stellen, fast gar nicht vertreten seien. Dasselbe sei der Fall auch bei den staatlichen finanziellen Anhalten und wirtschaftlichen Unternehmen, die im jugoslawischen Wirtschaftsleben eine ausschlaggebende Rolle spielen. Niemand habe ein Kroat an der Spitze solcher Unternehmen gefunden, und das Verhältnis zwischen serbischen und kroatischen Beamten in ihnen habe oft 1:75 betragen, während das Verhältnis zwischen der Zahl der serbischen und kroatischen Bevölkerung in Jugoslawien auf rund 1:3 geschätzt werde.

Unter materiellen Reparationen verstehen die Kroaten die Schäden, die die kroatische Wirtschaft durch die gesamte staatliche Kredit- und Wirtschaftspolitik erlitten haben will, die, nach Behauptungen der Kroaten, die serbische Wirtschaft zum Nachteil der kroatischen bevorzugt habe.

Eine besondere Gruppe stellen die kroatischen politischen Forderungen dar, deren Erfüllung die Kroaten als Vorbedingung für eine dauernde und richtige Lösung der kroatischen Frage betrachten. In diese Gruppe der Forderungen gehört ein neues Wahlgesetz, das nicht die stärkste Gruppe begünstigen und die politische Stärke der Kroaten auch in der Zahl der Abgeordneten zum Ausdruck bringen würde. Außerdem verlangen sie eine Reform des Pressengesetzes, welche die freie Erörterung der kroatischen Frage gestatten würde, und ein neues Vereinsgesetz, das die gesetzliche Verankerung der kroatischen Bauernpartei, der heute einzigen, aber nach dem Gesetz illegalen,

Will London Warschau „kaufen“?

Angeblieh 40 Millionen Pfund für die polnische Aufrüstung

(Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters)

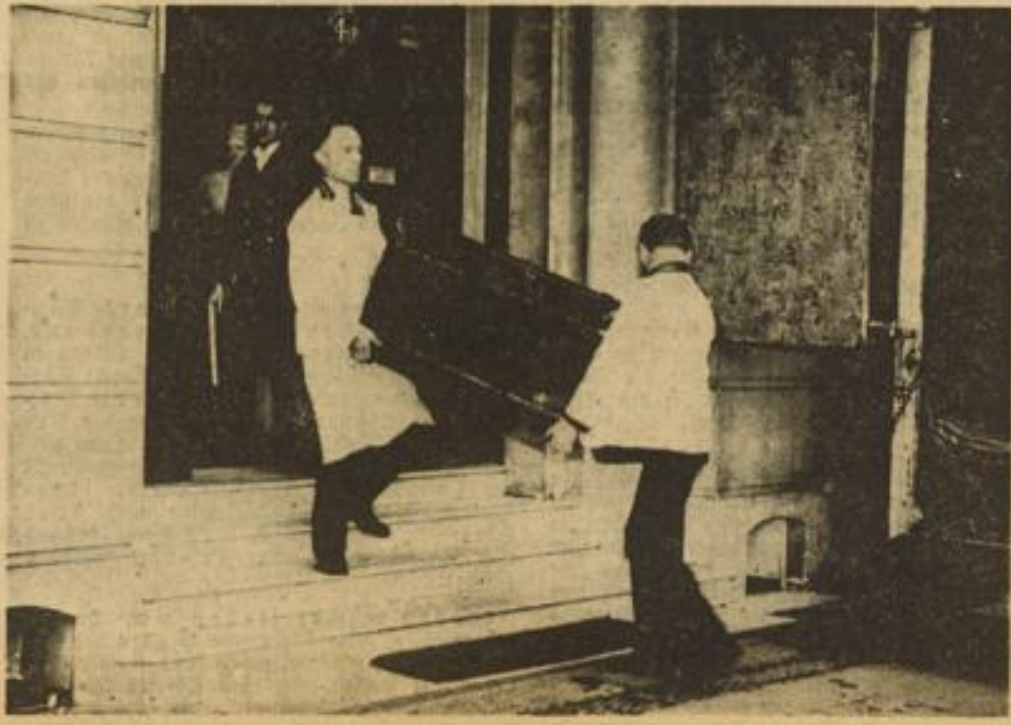
J. b. Warschau, 3. März.

Mr. Robert Boothby, Mitglied des englischen Unterhauses und hervorragender englischer Finanz- und Wirtschaftssachmann, der seit zwei Tagen in Warschau weilte, bewies sich als aufschlussreicher Besuch. Er bereitet die Zukunft des Wirtschaftskommisars Hudson vor und leistet die Vorarbeiten für die bevorstehenden englisch-polnischen Finanz- und Wirtschaftsverhandlungen. Freimütig gibt er zu verstehen, daß das künftige in London entbede Interesse für die polnische Aufrüstung viel größer sein dürfte, als man es sich bisher hatte in Polen träumen lassen.

Boothby deutete an, daß die englische Kapital- und Kreditbeteiligung am Aufbau des pol-

nischen Rüstungszentrum in Sandomir auch auf 30, ja sogar 40 Millionen Pfund erhöht werden könne. Bisher wuhie man in Warschau nur von 10 Millionen. Um das englische Interesse zu illustrieren, kündete Boothby den bevorstehenden Besuch von zwölf prominenten Wirtschaftssachmannern des Unterhauses an. Es sei unmöglich, daß Polen in Zukunft noch einer politischen Kombination angehören könne, die gegen die Interessen der Westmächte eingestellt sei.

Inzwischen ist auch der englische Propagandaredeuer, Admiral Osborne, in Warschau eingetroffen. Im Auditorium Maximum der Universität hielt er einen Vortrag über „Großbritanniens Rüstungsindustrie und Wehrmacht“.



Die Roten verlassen das spanische Botschaftsgebäude in Paris
Nach der Anerkennung Francos durch die französische Regierung verläßt die rotspanische Regierung das Botschaftsgebäude in Paris.
Aufnahme: PBZ

Wirtschaftsabkommen mit Polen

Der Warenumsatz seit 1935 fast verdoppelt

(Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters)

J. b. Warschau, 3. März.

Der deutsche Botschafter in Warschau, Graf Moltke, und der polnische Außenminister, Graf Szebel, unterzeichneten am Donnerstag ein Zusatzabkommen zum deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrag vom 1. Juli 1938 als Ergebnis der nun abgeschlossenen Verhandlungen, die durch die Heimkehr der sudetendeutschen Gebiete zum Reich und des Olsa-Gebietes zu Polen erforderlich geworden waren.

Durch das neue Abkommen werden die vertraglichen Warenumsätze zwischen Deutschland und Polen mit Einschluß Danzigs von 520 Millionen auf 600 Millionen Reichsmark jährlich erhöht. Damit werden die vertraglich vorgesehene Warenumsätze zwischen Deutschland und Polen seit 1935 fast verdoppelt, und der polnisch-englische Warenumsatz weit überflügelt.

Diese wesentliche Verbesserung des deutsch-polnischen Handelsverkehrs ergibt sich aus den guten Ergänzungsmöglichkeiten der beiden Länder. Polen benötigt in großen Mengen Fertigwaren, die das benachbarte Deutschland verfügbar hat, während Polen andererseits landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohstoffe dem Reich liefern kann. Von Deutschland, als Lieferanten, wird der Absatz nach Polen besonders deshalb begrüßt, weil der polnische Bedarf sehr vielseitig ist und alle Abschnitte der deutschen Industrieerzeugung betrifft. Für Polen ist der Handelsverkehr mit Deutschland vor allem deshalb besonders günstig, weil der deutsche Absatzmarkt krisensicher ist, während Polen zur Zeit in einer Wirtschaftskrise steht, die sich im Abkommen mit Deutschland ausschalten läßt. Dem entsprechend ist vergleichsweise für den kürzlich abgeschlossenen sowjetisch-polnischen Handelsvertrag nur etwa ein Fünftel des deutsch-polnischen Warenumsatzes vorgesehen.

Wieder eine amerikanische Kriegsflotte enttarnt

DNB Rom, 2. März.

Die Meldung einer amerikanischen Nachrichtenagentur über die angebliche Einderung von fünf oder sechs Jahrestklassen in Italien wird von zuständigen italienischer Stelle aufs allerhöchste bemerkt.

Die fraglichen Maueranschläge, auf die sich diese Sensationsmeldung stützen will, betreffen, wie von der gleichen Seite mit allem Nachdruck festgestellt wird, lediglich die beiden Jahrestklassen 1917 und 1918 und gelten damit lediglich den im Frühjahr regelmäßig einsetzenden Aushebungsoperationen. Sie tragen also nicht im geringsten den Charakter einer Mobilisierung. Das ergibt sich auch ohne weiteres aus der ganzen Art der Anschläge, auf Grund deren sich die Rekruten zwischen dem 25. und 31. März in alphabetischer Reihenfolge zur Aushebung zu melden haben. Von Massenanschlägen an den üblich regulären Maueranschlägen kann, wie der persönliche Augenchein ohne weiteres überzeugt, gar keine Rede sein.

Abschied der Reichsfrauenführerin aus Rom

DNB Rom, 2. März

Zum Abschied der Reichsfrauenführerin Scholz-Klink aus Rom hatten sich Parteisekretär Minister Starace und der Minister für Volksbildung, Alfieri, zusammen mit Botschafter von Mackensen und den Vertretern der NSDAP auf dem Bahnhof eingefunden. Frau Scholz-Klink dankte für die außerordentlich herzliche Aufnahme in der italienischen Hauptstadt.

Mit lebhaftester Sympathie bezeichnet die italienische Presse die gemeinsame Beschäftigung einer Kinderklinik, bei der die Königin und Kaiserin die Reichsfrauenführerin persönlich bei einem Rundgang geführt hat.

In Kürze

Reichsminister Dr. Frick empfing den Leiter der von der japanischen Regierung eingesetzten Delegation für die Ausstellung „Japanische Kunst“, Marquis Inoué.

Eine Verordnung regelt die Einstellungs- und Ausbildungsgrundzüge einheitlich für alle Laufbahnen der deutschen Beamten.

In einem Münchener Krankenhaus verstarb der Leiter der Werkprüfungs- und Forschungsanstalt für Raketentechnik in der Reichskammer der Wissenschaften, Professor Max Doerner.

Insel-Verlag gegen Sally Salminen

Die finnische Schriftstellerin Sally Salminen, deren Roman „Kaitina“ in Deutschland eine gute Aufnahme fand und die sich vor einiger Zeit auf einer Deutschlandreise aus freundschaftlicher Über ihre Eindrücke im Dritten Reich äußerte, sprach sich nach ihrer Rückkehr offenbar unter dem Eindruck ihrer Umgebungs, in der Zeitung „Hans“ in abfälliger und heftiger Weise über Deutschland aus.

Der Insel-Verlag legt in einem Offenen Brief die seitlame Haltung von Sally Salminen bloß und erklärt es als unverträglich mit den Aufgaben eines Verlegers, dem deutschen Leser weiterhin ihre Werke zu vermitteln. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Sehr geehrtes Fräulein Salminen!

Als wir Ihnen das Erscheinen einer deutschen Ausgabe Ihres Romans „Kaitina“ ankündigen konnten, schrieben Sie uns, wie sehr Sie sich über eine solche Ausgabe freuen, da Sie sich gerade von den deutschen Lesern besonders Verständnis für Ihren Roman erhofften. Diese Hoffnung trat nicht: Sie wissen, mit welcher großer Beifall Ihre Buch von Leserschaft und Presse in Deutschland aufgenommen worden ist. „Kaitina“ — dies ist im „Wölkchen Beobachter“, ist nicht nur im schönsten Sinne ein Frauenbuch, sondern die dichterische Gestaltung des Lebens überhaupt, die jeden an sich und jeden ergreift. Die „Wölkchen Frauenzeitung“ schloß ihre Besprechung mit den Worten: „Ein Buch, dem wir vorbehaltlos zustimmen, das tief hineinleuchtet in Menschenherzen, und dazu ein Buch, das uns Frauen unüberwindlich fasziniert und Kraft gibt, zu unserem Schicksal zu stehen.“ Und in ähnlichen Worten aufrechter Begeisterung wurde Ihr Buch in allen Zeitungen mit feindlicher Einmütigkeit begrüßt.

Bald, nachdem wir die erste Verbindung mit

Ihnen aufgenommen hatten, schrieben Sie uns, daß Sie Deutsch lernen wollten, um nach Deutschland zu reisen und hier einige Zeit zu leben. Als Sie dann im Sommer 1938 nach Deutschland kamen und auch Ihren deutschen Verleger besuchten, äußerten Sie sich ihm und seinen Mitarbeitern gegenüber, mit denen Sie zusammenkamen, aufs freundlichste über Ihre Eindrücke in Deutschland. Um so mehr mußte es uns alle in Erstaunen setzen, in der Zeitung „Hans“ ein „Offenes Bekenntnis“ zu finden, dessen Inhalt in völligem Widerspruch zu Ihrer damaligen Haltung steht. Denn wenn Sie es jetzt so darstellen, als wären Sie „überredet und überumpelt“ worden, der Einladung der Nordischen Gesellschaft nach Deutschland zu folgen, so steht das in offenem Widerspruch zu Ihrer und wiederholt bekundeten Absicht, nach Deutschland zu kommen, und entspricht wohl nur dem Wunsch derer, die — wie Sie sagen — das offene Bekenntnis von Ihnen gefordert haben. Bei Ihrem Besuch jedenfalls war davon nicht die Rede, und noch weniger freilich davon, daß Sie der Aufenthalt in Deutschland, wie Sie jetzt behaupten, zu einer Erkenntnis gebracht habe, der Sie die Form geben: der Nationalsozialismus sei ein Grad schlimmer als der Kommunismus.

Die deutschen Verleger haben es immer, wie sie es auch heute tun, für eine hohe Aufgabe gehalten, wertvolle Werke fremder Literaturen den deutschen Lesern zugänglich zu machen, ja sie haben auch dazu beigetragen, durch gute Übersetzungen den Lesern der Literaturen der kleineren Staaten zu vermitteln, daß manches Wert erst durch die deutsche Ausgabe Bekanntheit erlangt hat. Niemand in Deutschland verlangt, daß sich die Autoren, deren Werke in deutscher Übersetzung vorliegen, zum Nationalsozialismus bekennen, und man wird immer dafür Verständnis haben, wenn ein Ausländer, der in seiner eigenen Volksgemeinschaft wurzelt und die Dinge der Welt daher in manchem anders ansieht, in der Beurteilung Deutschlands seine eigene Meinung ver-

tritt. Unmöglich aber ist es für uns, beleidigende Anschuldigungen hinzunehmen, die noch besonders verletzend erscheinen müssen, wenn sie von einem Autor kommen, der wenige Wochen zuvor in Deutschland eine warme öffentliche und private Gastfreundschaft bereitwillig in Anspruch genommen hat.

Der deutsche Buchhandel hat sich, wie Ihnen bekannt ist, mit großer Entschiedenheit für Ihren Roman eingesetzt. Er lehnt es aber mit Recht ab, das nach jenem „Bekenntnis“ auch künftig noch zu tun, und ebenso wenig können wir es verantworten, weitere Auflagen des Buches drucken zu lassen.

Indem wir Ihnen hiervon Kenntnis geben, bebauern wir, daß Ihre Haltung es nicht erlaubt, eine so verheißungsvoll begonnene Verbindung aufrechtzuerhalten und die deutschen Leser ferner an Ihrem Schaffen teilnehmen zu lassen.“

Engliederung der Ostmark-Sänger in den Deutschen Sängerbund. Folgende Sängergaue der Ostmark wurden in den Deutschen Sängerbund eingegliedert: Sängergau „Donauland“ (Sängergau XI des Deutschen Sängerbundes), der die Gaue der NSDAP Wien, Niederdonau und Oberdonau umfaßt, Sängergau „Alpenland“ (Sängergau XII des Deutschen Sängerbundes) mit den Gaue Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol. Sängergauführer sind R. L. Wölzels (Wien) und Universitätsprofessor Dr. Karl Polheim (Graz).

430000 Bücher ziehen um. Der im vergangenen Jahr begonnene Neubau der Moskauer Universitätsbibliothek steht unmittelbar vor seiner Vollendung. Am 1. März kann die Ueberführung der Bücher, die 3.3. 430000 Bände umfaßt, beginnen. Das neue Gebäude, dessen Pläne vom Hochbauamt des Moskauer Landrats entworfen wurden, enthält in sechs Stockwerken Raum für etwa 650000 Bücher. Es besitzt auch eine automatische Lauf-

Der politische Tag

Die kriegerische Auseinandersetzung mit Japan und vor allem die Blockade, die China von den Weltmeeren abschneidet, hat die chinesische Zentralregierung gezwungen, ihre Verbindungen zu den Rassenfabriken der Welt von dem Seeweg auf den Schienenweg und die Landstraße umzulegen. In diesem Sinne kommt es zu einem wachsenden und mit allen Mitteln forcierten Ausbau der Verbindungen zwischen dem fernöstlichen Bahnnetz der Sowjetunion und den chinesischen Zufahrtstrassen.

Sowjetrußland weiß die Zwangslage der Zentralregierung geschickt zu nutzen, denn je enger die Verkehrsbeziehungen zwischen dem Gebiet der Tschangkingregierung und der Sowjetunion sind, desto mehr Kanäle öffnen sich der stillen sowohl wie der handfesten Intervention Moskaus im japanisch-chinesischen Konflikt.

Die Maßnahmen Moskaus beschränken sich nicht auf Lieferungen von Kriegsgerät, sondern gehen über das Maß des im Augenblick Notwendigen weit hinaus. Die Nachricht, daß nicht weniger als fünf neue Zweigbahnen der Turksibbahn, die Möglichkeit erhöhter Lieferungen sicherstellen sollen, beweisen, daß hier ein Einfallort großer Stills errichtet wird. Die Turksibbahn, die, wie der Name sagt, Turkschan mit Sibirien verbindet, ist das Rückgrat des russischen Verkehrsnetzes im Fernen Osten. Von den fünf neuen Zweiglinien dieser Bahn, die im Zuge des dritten Fünfjahresplanes in der russischen Provinz Kasachstan gebaut werden, führt die politisch bedeutungsvollste noch der in ihrem nördlichen Teil schon unter Sowjetrußland stehenden chinesischen Außenprovinz Xinjiang. Die Verwirklichung dieser Pläne würden der Zentralregierung einen weiteren sicheren Zufahrtsweg eröffnen. Sie sind jedenfalls ein weiterer sichtbarer Beweis für die aktive Teilnahme der sowjetrußischen Politik an den Kampfen um das Gesicht des neuen Ostasien.

sekretär hatte er mehrfach Gelegenheit, Sonderaufträge des Papstes durchzuführen. So wirkte er als Apostolischer Nuntius in Nord- und Südamerika, besuchte zweimal Frankreich und war schließlich im Jahre 1938 Präsident des Internationalen Eucharistischen Kongresses in Budapest.

Rekordausgaben für Englands Luftwaffe

DNB London, 2. März.

Der Haushaltsvoranschlag der britischen Luftwaffe für 1939, der sich, wie heute bekannt gegeben wurde, auf 220 Millionen Pfund beläuft, stellt die höchste Ausgabe dar, die jemals in Friedenszeiten für die britische Luftwaffe gemacht worden ist und übersteigt die Haushalts der Flotte und Armee um 60 bzw. 70 Millionen Pfund.

1934 wurden für die Luftwaffe etwa über 17 Millionen ausgegeben, so daß sich die Ausgaben für diese Waffe in fünf Jahren verdreifacht haben. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf mehr als 50 v. H.

handelnrichtung, die bis zu sechs Wüchertüssen in einem Arbeitsgang transportieren kann.

Chorwerk für den Reichsarbeitsdienst. Der Gau Mecklenburg des Reichsarbeitsdienstes tritt am 7. März im Rosfelder Stadttheater mit einer Veranstaltung an die Öffentlichkeit, die ein Chorwerk „Großdeutschland“ des Schweriner Oberfeldmeisters Oltmar von Wedel-Parlow zur Aufführung bringen wird.

Das erste Fernsehtheater in London. Nach einer Mitteilung des bekannten englischen Intendanten und Bühnensachverständigen Sir Oswald Stoll wird das Londoner Coliseum zu Englands erstem Fernsehtheater umgebaut. Die Eröffnung des Theaters ist bereits auf den 21. Februar festgesetzt worden.

Erste Kulturwoche des Sudetenlandes. Im Mai wird der Sudetenland seine erste Kulturwoche veranstalten. Die Gaudopagambaleiter Franz Höller bekanntgab, wird im Rahmen der Gaukulturwoche auch die feierliche Grundsteinlegung zum Gautheater in Reichenberg erfolgen, das ein der größten und modernsten Theater im Großdeutschen Reich werden wird.

Neuer Trompeter von Säckingen. Am Stadttheater Solothurn gelangte die Operette „Der Gluckstromper“ des Züricher Komponisten Schoop zur Aufführung. Das Liedbuch steht auf den Trompetern von Säckingen von Viktor von Scheffel. Das Werk wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Kärntner erhält ein neues Konseratorium. Auf einer anlässlich des 70. Geburtstages des Begründers des Kärntner höchsten Konseratoriums für Musik, Oberstudienrat Dr. Carl Roth, veranstalteten Fester in Kärntner teilte Stadtrat Frid Hirt mit, daß ein Neubau für das Konseratorium für Musik errichtet werden wird. Ein recht ansehnlicher Betrag ist bereits im Etat bereitgestellt worden.

„Seefalke“ in Sturzseen vor Lissabon

In den Wellenbergen / Die Wäscheleinen in der Do 26 / Das Flugboot glänzend bewährt (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd. Berlin, 3. März.

Flugkapitän Graf Schack, der das Flugboot Do 26 „Seefalke“ mit 600 Kilogramm Medikamenten für Chile an Bord von Travemünde nach Südamerika flog, und am 28. Februar wieder in der Heimat eintraf, sprach am Mittwochabend im fernsehbaren Berlin über seinen Südamerikafahrt. Ein Mitarbeiter unserer Berliner Schriftleitung hatte Gelegenheit, Flugkapitän Graf Schack vor der Sendung zu sprechen und sich einiges über den Südamerikafahrt berichten zu lassen.

Alles für den Passagierflug eingerichtet

Wohl und blaudunig ist Graf Schack im Wartezimmer des Fernsehenders. Als wir ihn fragen, ob der von ihm durchgeführte Südamerikafahrt irgendwelche besonderen Schwierigkeiten geboten habe, verneint er lächelnd und weist darauf hin, daß es sich in erster Linie um die Erprobung des neuen Transozeanflugbootes Do 26 gehandelt habe. „Wir haben“, so erzählt Graf Schack, „den Flug nach Südamerika, den wir Mitte Februar antraten, in vier Etappen durchgeführt. Die Streckenabschnitte waren so eingeteilt, wie sie später auch für den geplanten Passagierflugverkehr nach Südamerika vorgesehen sind, denn wir können den Fluggästen nicht zumuten, daß sie die lange Strecke etwa in „Reizzeit“ zurücklegen. Wir starteten also in Travemünde zunächst in Richtung Lissabon, wobei wir mit unserem für den Betrieb auf dem Wasser bestimmten Flugzeug zum allerersten Teil Land überquerten. Die vier Jumo-206-Schwermetallmotoren, die ja die Deutsche Luft Hansa als einzige Luftverkehrs-Gesellschaft der Welt im planmäßigen Verkehr verwendet, bewährten sich ganz ausgezeichnet, so daß alles glatt ging bis Lissabon, dem Ziel unseres ersten Flugtages. Wir hatten uns vorgenommen, niemals vor dem ersten Frühstück zu starten, was ja, wie Graf Schack lächelnd berichtet, „von den gewöhnlichen Sterblichen etwa um 7 Uhr eingenommen wird. Demgemäß setzten wir unsere Wolljacken in Travemünde wie auch am zweiten Flugtag morgens in Lissabon auf 8 Uhr fest.

Nach Blindfluginstrumenten gestartet

Lissabon wird uns aber bei diesem ersten Südamerikafahrt der Do 26 noch in ständiger Erinnerung bleiben, denn als wir starten wollten, herrschte ein derart harter Seegang, daß wir mitunter in den Wellenältern den Horizont nicht mehr sehen konnten. Große Wellen schlugen über die Bugspitze der Maschine weg, als wir zum Start rollten, und den Start selbst mußte ich, obgleich eine Sicht von etwa 50 Kilometern zu verzeichnen war, nach den Blindfluginstrumenten vornehmen, da uns die außerordentlich heftigen Sturzseen in der Maschine jegliche Sicht nahmen und mitunter das ganze Führerhaus vom Wasser umgeben war. Es ist wohl die härteste Prüfung für die Do 26 gewesen, die sie bisher durchgemacht hat, und es spricht für die Qualität der Maschine, daß wir trotz der riesigen Wellen den gesamten Start in 45 Sekunden durchführten konnten.

Etwas war uns allerdings nach dem Start in Lissabon noch ganz besonders unangenehm. Die Wellen waren nämlich in den Führerraum eingedrungen und hatten uns vollkommen durchnäßt, so daß wir gezwungen waren, so gut es eben ging, unsere Kleidung zu wechseln. Wir halfen uns dann einfach, indem wir im Flugzeugtrumpf provisorisch eine Kiste zogen und dort unsere total durchnäßte Garderobe zum Trocknen aufhängen. Das Ziel unseres zweiten Flugtages war Bahir an der Westküste Afrikas. Als wir abends dort eintrafen, war es trotz des tropischen Gebietes empfindlich kühl, so daß wir uns mit einem Whisky aufwärmen und erwärmen mußten. Der dritte Flugtag brachte die Ueberfliegung der über 3000 Kilometer langen Wasserstrecke zwischen Bahir und Natal (Brasilien). Diese Strecke ist luftverkehrsmäßig durch die mehr als 400 Postflüge der Deutschen Luft Hansa vollkommen erschlossen und bietet kaum irgendwelche fliegerische Schwierigkeiten mehr. Das Wetter war beim Atlantikflug sehr gut, so daß die Ueberquerung ohne Probleme vor sich ging. Wir haben sogar die voraus berechnete Flugzeit etwas unterschritten und schafften den Ueberseeflug genau in 10 Stunden und 7 Minuten, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 300 Kilometern entspricht.“

Stürme rasen mit 200-Std.-Kilom.

Bei dieser Gelegenheit kam Flugkapitän Schack auch auf die nordatlantischen Flüge zu sprechen. Er wies darauf hin, daß im Gegensatz zum Südatlantik, der nördliche Teil des Ozeans noch verhältnismäßig viel Schwierigkeiten für den Flieger bringt, insofern als dort außerordentlich starke Stürme auftreten können, die Geschwindigkeiten bis zu 200 Std.-Kilom. erreichen.

„Wir haben“, so berichtete Graf Schack weiter, „während des ganzen Fluges zugleich auch Messungen über Fluggeschwindigkeiten, den Betriebsstoffverbrauch usw. vorgenommen, da

es sich, wie gesagt, in erster Linie um einen Erprobungsflug handelte. Von Natal flogen wir weiter nach Rio de Janeiro, wo wir unsere Medikamentenladung, die ja ein Geschenk der Regierung für Chile war, zur Weiterbeförderung abliefern. Auch der Rückflug nach Deutschland vollzog sich immer unter dem Gesichtspunkt der Erprobung der Do 26.

Do 26 bewährte sich ausgezeichnet

Von Pernambuco aus flogen wir gleich direkten Kurs bis Las Palmas, nachdem wir uns in Pernambuco vom Kapitän der „Friesenland“ hatten starten lassen. Die Strecke ist etwa genau so lang wie der Weg von England nach Nordamerika, und die Do 26 hat bewiesen, daß sie sehr wohl die in sie gesetzten Erwartungen bezüglich der Reichweite erfüllt. Ueberhaupt haben die gesamten technischen Einrichtungen des Flugbootes ausgezeichnet funktioniert. Man muß bedenken, daß eine so große Maschine zum Beispiel auch eine schon ziemlich ausgedehnte elektrische Anlage

bestehen muß. So hat die Do 26 zum Beispiel außer den vier Junkersmotoren, die den Antrieb darstellen, noch 13 Elektromotoren für die verschiedensten Zwecke, zum Beispiel für den Antrieb der Funkgeräte usw. an Bord. Es hat sich gezeigt, daß all diese Anlagen auch unter tropischen Bedingungen einwandfrei arbeiten. Die einziehbaren Stützschwimmer an den Tragflügeln der Do 26, die deshalb einziehbar sind, damit sie möglichst keinen Luftwiderstand erzeugen, haben sich auf dem Fluge beziehungsweise bei den Starts und Landungen ebenfalls bewährt. Sonst verlief der Rückflug vollkommen wie vorgesehen. Von Las Palmas aus ging es bekanntlich weiter nach Lissabon, wo die Do 26 nach dem vorgeführten wurde, und von hier aus sind wir dann am letzten Februartage nach der Heimat weitergeflogen, wo wir abends in Travemünde wohlbehalten anlangen. Wir können sagen“, so erklärte Graf Schack zum Abschluß, „daß sich das Flugboot noch besser bewährt hat, als wir und vielleicht auch das Herstellerwerk ursprünglich überhaupt angenommen hatten.“



Do 26 „Seefalke“ wieder dabeim

In Travemünde traf das Luft Hansa-Flugboot Do 26 „Seefalke“, von Lissabon kommend, ein. — Der „Seefalke“ hatte die nach der schweren Erdbebenkatastrophe in Chile von der Reichsregierung zur Verfügung gestellten Medikamente, Verbandstoffe und ärztliche Instrumente über den Atlantik gebracht. Nach der Heimkehr spricht Flugkapitän Graf Schack in das Mikrophon, neben ihm Bordfunker Wittrock und (ganz rechts) Bordmaschinist Dielewicz. Weltbild

Für das gute Fachbuch

Kundgebung in Frankfurt zur Eröffnung der Werbung

DNB Frankfurt a. M., 2. März.

Die vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda vom 1. März bis 30. April 1939 vorgesehene Werbung für das deutsche Fachbuch wurde am Donnerstagmittag mit einer großen Kundgebung, die vom Rundfunk über das ganze Reich verbreitet wurde, im Kameradschaftshaus des IG-Hochhauses zu Frankfurt am Main eröffnet. An der Feier nahmen führende Männer der Partei, des Staates, der Wirtschaft und der Wehrmacht sowie die mehrere tausend Mann starke Belegschaft des IG-Hochhauses teil.

Der Leiter des Reichsberufswettbewerbs, Obergeldratsführer Krimm, ging aus von der engen Verbindung, die zwischen der Werbeaktion für das Fachbuch und dem Reichsberufswettbewerbskampf besteht. Diese Verbindung ergab sich aus der gemeinsamen Zielsetzung, der Leistungssteigerung.

Auch die SA habe sich in den letzten Jahren stark für das Fachbuch eingesetzt. Die Fachbuchwerbung werde nicht allein zum Erfolg geführt durch die Unterstützung der verschiedenen Organisationen, sondern sie müsse ihren Erfolg aus sich heraus erringen. Wir alle begrüßen es, daß im letzten Jahre und in diesem Jahre eine Auslese der besten Fachbücher getroffen werde.

Staatssekretär Hanke sprach

Dann sprach Staatssekretär Hanke, der u. a. ausführte:

„Der Ehrgeiz des guten deutschen Arbeiters ist es, sich in seiner Arbeit nichts nachlassen — aber auch von niemand etwas vormachen zu lassen.“

Förderung des Fachbuches

Eine wichtige Hilfe hierbei sind Fachzeitschriften und Fachbücher. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda als das für das Schrifttum zuständige Amt hatte es sich von

seinem Bestehen an zur Aufgabe gemacht, auch das Fachbuch mit allen Mitteln zu fördern. Eine dieser Förderungsmahnahmen ist die seit dem Jahre 1935 in Zusammenarbeit mit Partei und Wirtschaft jährlich durchgeführte Fachbuchwerbung.

Dem Schaffenden nicht zu trennen

Das gute Fachbuch gehört wie das Handwerkszeug zum Schaffenden. Auch das äußere Format eines Fachbuches sollte nach Möglichkeit so gehalten sein, daß es vom Lernenden in die Rocktasche gesteckt werden kann und so zum ständigen Begleiter und Berater wird. Auch das beste Fachbuch muß immer wieder von neuem zur Hand genommen und durchgearbeitet werden.

Jeder junge Berufstätige sollte sich vor Augen halten, was der Führer in seinem „Kampf“ über seine Wiener Lehrjahre sagt, in denen er sich vom Rande absparen mußte, was er für den Erwerb eines Buches ausgab.

Der Führer schreibt:

„Ich las damals unendlich viel, und zwar

gründlich. Was mir so an freier Zeit von meiner Arbeit übrig blieb, ging restlos für mein Studium auf. In wenigen Jahren schuf ich mir damit die Grundlagen eines Wissens, von denen ich auch heute noch zehre.“

Wenn auch in Fachbüchern nicht ausgesprochen politische Fragen behandelt werden, so ist es doch unerlässlich, daß das Fachbuch in der Gesamthaltung unseren Auffassungen entspricht. Es ist undenkbar, heute ein Fachbuch zu schreiben, das z. B. der Bedeutung der Arbeiten des Vierjahresplanes nicht ausreichend gerecht wird.

Ich bin überzeugt davon, daß die Fachbuchwerbung das Ihre dazu beitragen wird, dieses große Ziel zu erreichen. Das wird uns so leichter und sicherer der Fall sein, je mehr wir uns bei dieser Arbeit stets von dem Grundsatz „in ten lassen“ leiten lassen:

„Aus der Praxis für die Praxis!“

Ge'pannte Lage in Rangun

Bisher 11 Tote, 132 Verletzte

DNB London, 2. März

Während der Unruhen in Rangun sind im Laufe von drei Tagen elf Personen getötet und 132 verletzt worden. Die Zahl der Verhaftungen geht in die Tausende. Allein in den letzten Stunden wurden 200 Personen verhaftet. Vergangene Nacht wurde in Rangun das Haus eines führenden Muslimen niedergebrannt. Die Lage ist nach wie vor gespannt.

Rückertstattung Judetendeutschen Gutes

DNB Berlin, 3. März.

Auf der in den letzten Tagen im Reichsministerium des Innern unter dem deutschen Vorkämpfer der Regierungspräsident Dr. Brüggemann abgehaltenen Tagung der deutsch-tschechoslowakischen Sonderkommission wurde u. a. die Rückgabe des überwiegenden Teiles der feineren aus dem Staatsbad St. Joachimsthal abtransportierten Radiumpräparate, der ärztlichen und Laboratoriumsinstrumente sowie der nach Prag geschafften Einrichtungsgegenstände, Tep-

Bessere Cigaretten
mit Verstand rauchen!

ATIKAH 5A

Die und des Silber der Haartischen Hotels (Mikafel und Pafast-Hotel) festgelegt, so daß der Wiederaufnahme des Betriebes in den nunmehr dem Reich gehörenden Bad St. Joachimsthal nichts mehr im Wege steht. Wegen Rückgabe des restlichen Teiles des Radiums soll in kürzester Zeit Regelung erfolgen.

Weiterhin wurde die sofortige Rückgabe der zum Teil außerordentlich wertvollen, abtransportierten Radiumpräparate des Landesmuseums Troppau vereinbart, sowie die Rückertstattung der Geräte und des Inventars der im Sudetenland befindlichen Gichtamer.

Erwähnenswert ist noch die beschlossene Rückführung der aus dem abgetretenen Gebiet nach dem Innern der Tschecho-Slowakei abtransportierten Straßendruckmaschinen mit sonstigen Geräten. Hier wird die Rückgabe unverzüglich zwischen dem Beauftragten des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen beim Reichskommissar in Reichenberg mit dem tschecho-slowakischen Landesamt in Brünn bzw. Prag durchgeführt.

Dem Antrag der tschecho-slowakischen Regierung auf Rückertstattung der im Eigentum tschecho-slowakischer Firmen stehenden im abgetretenen Gebiet zurückgelassenen Baumaschinen und Bauinventars wurde gleichfalls stattgegeben.

Sudetendeutscher Gedenktag

Vor 20 Jahren wurden 53 Sudetendeutsche erschossen

DNB Reichenberg, 2. März

Am 4. März 1919 fielen im Sudetenlande 53 Deutsche, darunter viele Frauen und Kinder, den mörderischen Augen tschechischer Legionäre zum Opfer, als die sowohl um das Wahl- als auch um das Abstimmungsrecht betrogenen Sudetendeutschen diesen Tag zu überwältigenden Kundgebungen für ihr Selbstbestimmungsrecht benutzten. Klein in dem Städtchen Raaden waren 25 Tote.

Anlässlich der 20. Rückkehr dieses Schreckens-tages und zu Ehren der toten sudetendeutschen Helden wird auf dem Marktplatz zu Raaden am 4. März eine eindrucksvolle Feier abgehalten, bei der Gauleiter Konrad Henlein sprechen wird. An der Feier, die der Rundfunk überträgt, werden mehr als 50 000 Menschen teilnehmen. In allen sudetendeutschen Orten versammeln sich die Volksgenossen zum Gemeinschaftskempfang im Rahmen einer Gedenkfeier.

Das ist Emma Ulmer



Als in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch im Waldpark in der Nähe des ehemaligen Birkenhäuschens von einem bis jetzt noch unbekanntem Täter ermordet wurde.

Auch der kleinste Verdachtsmoment kann von größter Wichtigkeit sein!

Am der Mordfahne Ulmer, über die wir in unserer Abendausgabe vom 2. März ausführlich berichtet haben, ist bis zur Stunde, soweit es die Ermittlung des Täters anbelangt, noch immer keine Wendung entscheidender Art eingetreten.

Am Morgen des 3. März, wie uns die Kriminalpolizei auf Befragen mitteilt, der dringende Appell an alle, die irgendwelche Angaben über den Fall Ulmer machen können, schon recht gute Wirkung erzielt. Eine Anzahl Volksgenossen, die da oder dort schon einmal mit der Ulmer zusammengetroffen waren oder zu ihrem engeren Bekanntenkreis zählten, haben sich bereits gemeldet.

Erkenne klar deinen Gegner!

Instruktive Ausführungen bei einem Schulungsabend des H-Sturmabannes II/52

Zudentum, Freimaurerei und Volkshemismus sind die Gebiete, auf die sich hauptsächlich die Schulungsarbeit der SS H-Standarte richtet. Der im alten Rathhausaal durchgeführte Schulungsabend, zu dem sich die Männer des H-Sturmabannes II/52 und der Stammbattalion versammelt hatten, behandelte demgemäß das Thema: Rasse, Herkunft und Geschichte der Juden.

Der Schulungsleiter des Sturmabannes, H-Obersturmführer Kund zeigte in seinem Vortrag, wie aus der Mischung der verschiedensten Rassen — der orientalischen, der vorderasiatischen, der hamitischen und der negerischen — die Mischrasse der Juden entstanden ist. Als Nomadenvolk, das keine Bindung zum Boden und zur Heimat hatte, ergossen sich die Juden in großen Wanderbewegungen über Europa hin.

Mit den staatlreichen römischen Legionen kamen sie dann auch nach Deutschland. Hier setzten sie sich als Händler fest und gewannen durch Handel und Geldgeschäfte immer mehr Einfluss und Ansehen, bis sie schließlich als „Fasziolen“ die eigentlichen Machthaber wurden. Die im 19. Jahrhundert erfolgte Eman-

Einer von uns ging die Pimpfe besuchen

Zu Gast bei der jüngsten Formation der Bewegung / Aufgeschrieben für alle Pimpfeneltern

Der Jungbannführer hatte mich mitgenommen: „Du hast dir doch immer schon den Dienst bei uns ansehen wollen. Schade, daß ich dich nicht mehr ins Jungvolk aufnehmen kann. Da würdest du am besten erleben und erkennen, was es für einen Jungen heute bedeutet. Pimpf zu sein. Aber auf Besuch, als „Pimpf auf einen Tag“ sozusagen, wirst du es auch erkennen.“ Es ist vielleicht sehr nützlich, einmal mit eigenen Augen zu sehen, wie die Jugend heute in eine Ordnung hineinwächst, die man selbst einmal mitschaffen darf. So kam der Besuch zustande. Wir gingen zuerst auf einen Turnabend.

Es war ein üblicher, durchschnittlicher Turnabend, der am Freitag jeder Woche in irgendeiner Turnhalle stattfindet. Es gehören dazu 30 oder 40 Pimpfe mit entsprechenden schwarzen Turnhosen und -schuhen und ein Sportwart. Dazu Lust und Liebe, die die Pimpfe mitbringen müssen, und Sachkenntnis, für die der Sportwart verantwortlich zeichnet. Wozu

schult auch der Jungbann Jahr um Jahr neue Sportwart! Ich hatte gedacht, es würde hier unter den durchschnittlich zwölfjährigen Jungen etwas, milde gesagt, unklar oder ziellos zugehen. Es war nicht so.

Der Sportwart meldete, als wir kamen, die Jungen machten weiter — Lachen, Fröhlichkeit, vielleicht etwas Spiel — aber Disziplin.

Dom Spiel zur Leistung

Unsere Grundschule der Leibesübungen, die von der Reichsjugendführung angeordnet ist, enthält für das Jungvolk solche Übungen, die beim Spiel anfangen und bei richtigen Vertiefungen enden. Dann sind auch noch die freiwilligen Sportgruppen da für solche, die noch mehr können. Sie werden von den Sportvereinen betreut, sagt der Jungbannführer, „aber zunächst mal müssen alle bestimmte Grundübungen können. Das ist notwendig, aufbauen läßt sich nur auf festem Grund.“

Dann lief der Turnabend, auf dem sehr wenig geturnt und sehr viel gespielt wurde, wei-

ter. Ein Lauf mit Hüpfen und Kriechen, Hindernislaufen, Medizinball — endlich das Handballspiel. „Pimpfe müssen mit Begeisterung dabei sein können, darum „schulen“ wir nicht, sondern spielen! Er hat recht. Auch dem Besucher hat das besser gefallen als manche der Turnstunden eigener Tage, an die er lebhaft denken mußte.

Ueberhaupt Jungvolk! Man stellt sich so oft vor, das seien die Jungen, die noch nicht vierzehn Jahre alt sind, aber doch schon in Uniform und Reich und Welt für politischen Dienst ableisten müssen. „Arme Jungen, die ihr so früh die Kindheit verliert!“ — haben so nicht oft unwissende in- und ausländische Stimmen über die deutsche Jugendzuchtung geurteilt? Die Tatsachen beim Besuch überzeugen vom Gegenteil, lassen über solch ein trübseliges Urteil nur herzlich lachen.

Besuch im Gelände

Wir sind dann draußen im Gelände. Grundschule der Leibesübungen und Geländedienst gehören nämlich zueinander und ergänzen sich. Es ist anders, als es sich der Außenstehende vorgestellt hat. „Aumidest mit dem „Dienst“. Zum „Sprung auf, marsch marsch!“ fehlt nämlich alles, wie man sich selbst überzeugen kann.

Es ist in diesen ersten Frühlingstagen schon beim Spazierengehen manchmal beträchtlich warm — wer davon mehr haben will, sollte sich einem Pimpfentrupp anschließen und draußen beim „Geländedienst“ im Anschließenden üben, dann wird ihm heiß und eng in seiner Haut. „Wimbo“, sagte der Fähnleinführer zu meinem Begleiter, „ehe wir losziehen, „paß auf Wimbo auf, daß ihm nichts zustoßt. Er ist Neuling und wir haben die Verantwortung.“ Wimbo ist ein „Ihr habt beide die Aufgabe“, fuhr der Fähnleinführer fort, „angehen bis drüben an den Waldrand heranzukommen und zu erkunden, ob der Jungtag 2 drinsteht. Dann müßt ihr wieder zurück.“

„Duß dich, Mann, nicht dorthin, da sehen sie uns ja; hier in die Rute.“ So begann das Unternehmen. Wimbo schlich häuchelnd zwischen Sträuchern und Heidekraut und Sandflecken immer weiter an den Wald heran, so wie wir uns früher die Indianer vorgesetzt haben oder „Old Shatterhand“. Es machte wirklich Spaß. „Sticht du, und so machen wir eben Geländedienst“, sagte mir nachher der Jungbannführer, „als Indianer spielen oder so. Kennen kann man es ja, wie man will. Ob wir uns vorstellen, es wäre in China oder in Spanien oder in Amerika — jeder Junge spielt gern „Abenteuer“, das war schon mit unsen Karl-May-Büchern so.“

Wenn Pimpfe Geschichten erzählen, von germanischen Heldenkriegen hören, von großen Deutschen, unseren Dichtern oder Gründern der Technik, dann geschieht das im Vagern oder beim Sei-machen. Das Sommerlager, der große Mittelpunkt der Jungvolkarbeit, öffnet sich allerdings erst für die Zwölfjährigen oder Älteren. Der Heimabend wird jeden Mittwoch abgehalten. Er ist der Kern des SS-Dienstes. Bei unserem Heimabendbesuch wird gerade vom deutschen Osten gesprochen. Die Pimpfe

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Mündener Künstler als Gast. Die 3. musikalische Heiterstunde heute 20.15 Uhr im Nebelungensaal bringt den bekannten Mündener Bariton Hans Hermann Riffen, der u. a. Lieder von Hugo Wolf und Botans Abschied von Richard Wagner singt. Er wird begleitet vom Saar-Walz-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Karl Friedrich, das Werk von Hans Pfitzner, Hugo Wolf und u. a. die finnische Dichtung „Im Göttertempel“ von Richard Strauss zu Gehör bringen wird. Außerdem findet die Eröffnung der finnischen Dichtung „Penthesilea“ von Hugo Wolf statt.

Heute Abend „Lauenhäuser“. Im National-Theater wird heute Abend unter der musikalischen Leitung von Heinrich Hollreiter Richard Wagners „Lauenhäuser“ aufgeführt. Heinz Coudiers „Amiée“, eine Arbeit, die durch die Ueberlegenheit ihres echten Konzepts ein viel beachtetes Erfolg geworden ist, wird morgen, Samstag, mit Lia Rose in der Titelrolle im National-Theater wiederholt. Es wirken ferner mit: Herbert Bleckmann, Friedrich Höpflin, Erwin Lindner.

Zusammenkunft Heimattreuer Schlesier. Die Bundesgruppe heimattreuer Schlesier Mannheim-Ludwigshafen hält am Samstag, den 4. März, abends, im Warburgsaal ihre übliche Monatsversammlung ab, zu der alle Landsleute herzlich eingeladen sind.



Eins der dort neu erstellten schmucken Häuser. Die Ladenfenster sind hübsch mit blauer Keramik umrandet und auch die Geschäftsbezeichnung wurde recht geschmackvoll angebracht. Bekanntlich werden in den neuen Bauten an der Mannheimer Straße bzw. Rollbahnstraße insgesamt 87 Wohnungen geschaffen. Aufn.: Jütte

„Kunigund macht warm von unten!“

Wir spüren es nun an allen Enden, daß der Winters strenge Herrschaft so gut wie vorüber ist, mag es auch nachts über noch kühlbar ein wenig frisch sein. Eine alte Bauernregel sagt: „Mattheis geht kein Fuchs mehr über's Eis“, d. h. das Eis trägt um diese Zeit nicht einmal mehr einen Fuchs. Eine andere Bauernregel hat sich fast immer bewährt: „Kunigund (3. März) macht warm von unten!“ Die Erde nimmt um diese Zeit wieder die belebende Wärme der Sonne in sich auf und es geht dem Lebz entgegen.

Am 17. März, zur Hälfte herum, dann kommt am 17. März, Vertraub, die „erste Gärtnerin“, wie sie im Volksmund heißt. Auf dem Felde beginnt der Bauer seine schwere Arbeit, auch überall in den Gärten regt sich's und erwacht neues Leben. Die Saaten werden zureichemacht und der Boden wird umgegraben. Eine kurze Spanne Zeit noch und die ersten Frühlingsschnecken kriechen in den Gärten, auf den Wiesen und an den Waldändern, die Wandervogel kommen zum Teil zurück, wie der Star — der da und dort jetzt schon sein munteres Liedlein pfeift —, der Kloddy, die Ringdrossel und schließlich auch die Störche.

Schlanker werden... Gelbe Droops... Macht Ihnen schneller Gehen schon Abgemagerten! Vermindern Sie doch Ihr Körpergewicht durch eine unerschöpfliche Schmelzkraft mit rein pflanzlich... aber hochwirksam.

lingen ein Bauernlied aber das von der holländischen Landwehr, hören von Nittern, die mit den Bauern nach Osten gingen und neues Land der Kultur erschlossen. Einer erzählt, daß er im Sommer in Danzig gewesen sei und wie es dort aussieht. Das alles ist aber nicht Weltanschauliche Schulung, die ist nichts für Pimpfe in ihrer Form. Ein Jungvolkheimabend gibt im Erlebnis ebensoviel Weltanschauung, aber er ist lustig, spannend, auf die Jungensart abgestimmt. Schnell erkundigte ich mich noch nach solch einem Kartablauf und hörte, daß jeder Jungvolkführer auch seine Feldservierung absozielt hat, dann ist der Heimabend aus. Beim Heimweg erkundigte sich der Jungbannführer: „Wie hat es dir gefallen bei uns?“ Da habe ich ihn sehr ernsthaft gefragt, ob er mir nicht doch eine Aufgabe im Jungvolk zuweisen möchte. Hajos.



Der Hersteller-Name KOSMOS und diese Packung geben die Gewähr:

KOSMOS KHEDIVE EXQUISIT

echt ägyptischen Zigaretten gleichwertig



Dame mit guter Erziehung

In unserer mit Recht so beliebten Straßenbahn kann man täglich was Neues erleben: mal steigt jemand verkehrt ein und möchte bei voller Fahrt abspringen, mal rinnt ein Widelkind, oder ein schneidiger Herr will frühmorgens einen Blinzigmarkelein gewaschen haben, oder ein aufgeschossenes Bärschlein ist beherzlos immer noch nicht so ganz alt — kurzum, wer die Kunst des Straßenbahnfahrens versteht, hat mehr vom Leben. Mit einem Lächeln oder mit selbsterleuchtender innerer Haltung läßt man all diese kleinen Zwischenfälle an sich vorbeiziehen. Wer manchmal ist es doch zum Zerspringen. Sieht da steil eine Frau ein — jeder soll ausbühlerische „Dame“, die feineswegs als Frau bezeichnet werden möchte —, ist ihren Bahrschlein und schaut dann vornehm-gelassen zum Fenster hinaus.

An der nächsten Haltestelle kommt ein Kontrolleur in den Wagen, auf der Hand nach ewigen Schwarzfahrern oder Urkundenfälschern. Er kommt auch zu unserer Dame und bittet höflich um den Bahrschlein. Es wird ihm ein so oft als möglich zusammengefalteter Papierchen gereicht, das er aber, indem er sich zum nächsten Bahrschlein wendet, mit dem Ersuchen zurückgibt: Bitte öffnen! Da schließt die Dame auf, ihr Märchlein läßt rot an, und sie lautet ängstlich: „Machen Sie es doch selbst auf, dazu sind Sie doch da, Sie brauchen ja den ganzen Tag sonst nichts zu arbeiten!“ Mäuschenstil ist es im Wagen, jedem Mitfahrenden geht innerlich ein Dutz hoch, beziehungsweise dem Kontrolleur die Mähe. Aber der Mann bleibt ruhig; nur seine Schurdrackfäden zittern.

Eigentlich müßte er der unverschämten Frau nun sagen, daß sie wahrscheinlich weit weniger arbeitet als er, und daß es kein Spaß ist, bei Wind und Wetter ein paar Stunden lang von Zeitbrett zu Zeitbrett zu springen und Dummheit von Bahrschleinen zu prüfen, abgesehen vom sonstigen Dienst. Dies alles und noch viel mehr sagt er nicht, sondern wickelt ruhig den Bahrschlein auf und gibt ihn zurück. Die „Dame“ läßt sich sichtlich nicht wohl im Kreuzfeuer der Blicke, die ihr alle sagen, wie dumm und gern man ihr frundenfäng... Nein, nein, wir bleiben höflich, wenn's auch schwer fällt, und wünschen ihr, daß sie recht bald im eigenen Auto fährt.

Theobald.

Arbeitsjubiläum. Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feierte am 2. März der Schneider Josef Rubin, Mannheim, U 4, 11, bei der Firma Engelhorn & Sturm, Mannheim. Wir gratulieren.

83 Jahre alt. Frau Franziska Wittiger, geb. Higel, Goegestraße 15, beging am 2. März

TÜCKMAR KLINGEN
haben Weltruf

In voller Mäßigkeit ihren 83. Geburtstag. Unseren herzlichsten Glückwunsch.

Seinen 76. Geburtstag feiert am heutigen Freitag in seltener körperlicher und geistiger Frische Karl Hefel, Schriesheim (bis vor zwei Jahren in Mannheim, Vorhingenstraße 27, wohnhaft). Wir gratulieren und wünschen weiterhin alles Gute.

70. Geburtstag. Seinen 70. Geburtstag feiert heute August Hofmann, Mannheim, Kleinfeldstraße 3. Wir gratulieren aufs herzlichste.

**BEAMTE
HANDWERKER
UND DER REICHS-
UNTERSCHUTZBUND
SAMMELN
ZUR 5. REICHSTAGS-
SAMMLUNG
AM
4. u. 5. März**

Marktspaziergang am sonnigen März morgen



Da liegt doch gleich eine ganz andere Stimmung dahinter, wenn man an so einem vorfrühlingshaften, sonnigen März morgen wie gestern über den Wochenmarkt pendelt. Nicht nur die schönen, bunten Blumen lachten den Vorübergehenden an, sondern auch unsere Marktfrauen, denen der Tag sicher wie ein seltenes Geschenk vorkam. Ja — was doch so ein paar freundliche, warme Sonnenstrahlen alles so schön verwandeln können... Sämtliche Aufnahmen: Leo Heiß

Er wollte „anonym“ zurückzahlen

Schwere Verfehlungen eines Postbeamten / Gottlob nur ein Einzelfall

Die Anklagebehörde beschuldigte den 27 Jahre alten Walter Pisch aus Weinheim, daß er in drei Fällen Postanweisungen fälschte und sich auf diese Weise einen Betrag von 1700 RM. zu Privatverweiden aneignerte. Der Angeklagte schützte sich mit der Forderung, daß er die veruntreuten Gelder zu ganz nutzloser Verwendung verausgabte. Die Dritte Große Mannheimer Strafkammer befand sich unter Vorsitz von Landgerichtsrat Dr. Gérard mit diesem Sonderfall und erließ in dem Verhalten des Angeklagten einen schweren Vertrauensbruch, der schärfste Beurteilung forderte.

Der Beschuldigte erlernte nach seiner Schulung das Bäckerhandwerk. 1935 wurde er von der Reichspost übernommen und am 2. April 1937 in das Beamtenverhältnis eingeleitet. Zunächst war er in Ettlingen bei Karlsruhe tätig, dann wurde er nach Weinheim an die dortige Postanstalt versetzt. Im August 1938 verheiratete sich Pisch. Es wurden Bankdarlehen aufgenommen. Trotz des bewilligten Ehestandsdarlehens von 800 RM. überzog sich alsbald sein Konto auf der Beamtenbank. Die Gläubiger drängten auf Zahlung. Diese wirtschaftliche Notlage hat sich der Angeklagte selbst zuzuschreiben. Seine Frau machte ihm über seinen großen Aufwand Vorwürfe. Und nun griff er zu einem Mittel, das ihm sehr teuer zu stehen kam.

Von einem Oberpostmeister aus Offen erhielt er einen Mahdbrief die Restschuld für Kurzdarlehen von 1870 RM. zurückzahlen. Pisch

fertigte eine Zahlkarte mit 10 RM. aus und zahlte diese ordnungsgemäß am Schalter ein. Am gleichen Tage fiel ihm diese Zahlkarte wieder zur Weiserbeförderung in die Hände. Er änderte die Zahl „10“ auf „18“ um und reichte diese gefälschte Anweisung in den Postlauf. Knapp vier Wochen später, am 1. November 1938 kam der Beamte auf die fixe Idee, eine an seine Adresse gerichtete Postanweisung mit dem Zustellungsort „Postlagernd Heppenheim“ auszufertigen mit dem Auszahlungsbetrag von 850 RM.

Am nächsten Tag fuhr P. nach Heppenheim und ließ sich dieses Geld unbefugterweise auszahlen. Als Abfender hatte er einen fingierten Namen eingesetzt. Später wiederholte er diesen Schwindel mit dem Bestimmungsort Maximiliansau in der Pfalz.

Die erschwindelten Gelder verbrauchte er für Luxusgegenstände, teure Teppiche, 30 Flaschen besten Weines, einen Fuchspelz für seine Frau und ähnliche Dinge. Den Möbelhändler ließ er warten. Auf die Frage, wie eigentlich dieser Schaden gedeckt werden sollte, gab der Angeklagte zur Antwort, er habe vorgehabt, jeden Monat 30 RM. an o n o m an die Postdirektion zu schicken. (!) Er hätte dann allerdings fünf Jahre lang auf diese Art zahlen müssen. Der Gerichtsvorsitzende machte ihm klar, daß ein solches Verhalten eine Ungehörlichkeit darstelle, wie man sie wohl selten im Gerichtssaal zu hören bekomme. Jurist werde mit dem veruntreuten Geld sinnlos eingekauft und dann glaube man, auf diese Weise den Schaden gutmachen zu können.

Die Strafkammer kam zu dem Endergebnis, daß es sich hier um Verfehlungen schwerster Art handelt und die Jubilä-

um mitbernder Umstände nicht in Frage kommen konnte. Es erschien dem Gericht eine Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren für gerechtfertigt, schon aus erzieherischen Gründen. Die Strafe mußte aber auch einen abschreckenden Charakter haben. Beamte solchen Charakters sind für den Staatsdienst untragbar.

Verdächtig, aber zu wenig Beweise

Sonst wäre er ins Zuchthaus gekommen

Der 26 Jahre alte R. R. aus Oberreudwig stand unter der Anklage des Diebstahls im Rückfall. Er wurde beschuldigt, daß er am 30. Januar mittels eines Schlüssels aus einer Wohnung den im Wäscheschrank aufbewahrten Geldbeutel mit 25 RM. entwendet habe.

Der Angeklagte bestritt in der Voruntersuchung die Beschuldigung. Er blieb auch in der Hauptverhandlung vor dem Mannheimer Schöffengericht 281 bei seiner Behauptung, nicht der Dieb gewesen zu sein. Eine Reihe Verdachtsmomente sprachen gegen ihn. Daß er in dieses Haus kam, stellte R. nicht in Abrede. Der Zufall wollte es, daß die einem Hausbewohner gehörigen Schlüssel auch in die Wohnung des Mieters vom gleichen Stockwerk paßten und daß sich an jenem fraglichen Tag der Angeklagte allein in der Wohnung befand, also genügend Zeit hatte, sich mit den Räumen des Nachbarn vertraut zu machen.

Die Staatsanwaltschaft hatte R. in Verdacht, der Täter zu sein. Sie begründete dies mit dem Hinweis auf das Vorleben des Angeklagten, der schon mehrfach wegen ähnlicher Diebstähle bestraft wurde, so u. a. auch wegen schweren Strafenraubs.

Das Schöffengericht fällt mangels ausreichender Beweise einen Freispruch. Es konnte dem Angeklagten nicht restlos nachgewiesen werden, daß er der Dieb sei. Nach wie vor aber besteht der dringende Verdacht der Täterschaft.



Billig - aber gut
mit
Dr. Oetker
Backpulver
„Backin“!

Kartoffelkrümeluchen

Teig: 300 g Weizenmehl,	1 Däckchen Dr. Oetker Danilljucken,
1 Däckchen Dr. Oetker „Backin“.	1 Fläschchen Dr. Oetker Rum-Roma,
125 g gekochte Kartoffeln (gut ausgekühlt),	1 Ei,
50 g Hafersflocken,	75 g Butter (Margarine),
150 g Zucker.	Füllung: 200 g Marmelade oder 500 g Apfel.

Mehl und „Backin“ werden gemischt, in eine Schüssel gefüllt und mit zerriebenen Kartoffeln und Hafersflocken vermengt. In die Mitte wird eine Vertiefung eingebracht, Zucker, Gewürze und Ei werden hinzugegeben und zu einem dicken Brei verrührt. Man gibt die zerlassene und abgekühlte Butter hinzu und verreibt den Teig mit den Händen zu kleinen Kugeln. Die Hälfte davon füllt man in eine gefettete Springform, gibt Marmelade oder gefüllte, zerhackte Äpfel darauf und den Rest der Krümel darüber. Backzeit: 35-45 Minuten bei guter Mitterhitze. Bitte auskühlen!

Ein Vortrag, der zu einem Erlebnis wurde

Oberstleutnant a. D. Dähne sprach über die wehrpolitische Bedeutung der Achse

Wehrpolitische Betrachtungen stehen heute im Brennpunkt des Interesses. Das bewies der letzte Besuch bei dem Vortrag von Oberstleutnant a. D. Dr. Dähne, Berlin, der am Mittwochabend im Rahmen der Vortragsreihe „Voll und Wehr“ vor den Hörern der Volkshochschule in der „Harmonie“ sprach. Der Redner war in letzter Stunde für seinen Freund und Kameraden Major Weberschmidt eingeleitet, der aus dringenden dienstlichen Gründen verhindert war. Nach kurzer Begrüßung durch den Leiter der Volkshochschule, H. Kettel, nahm der Redner das Wort zu einer Betrachtung und vergleichenden Analyse der wehrpolitischen Verhältnisse in den wichtigsten europäischen Staaten.

Deutschlands Durchbruch erfolgte mit dem Abkommen von München, dessen Bedeutung für die gesamte Gruppierung der politischen Kräfte nicht hoch genug gewertet werden kann. Bei allen beteiligten Völkern sei das Abkommen herzlich begrüßt und gefeiert worden. Auch in England habe das Abkommen weitgehende günstige Beurteilung gefunden, wenn man auch zugebe, daß es nicht geschlossen wurde aus einer Verjüngung seiner konstruktiven Grundgedanken heraus, sondern vielmehr, weil die wehrpolitische Verfassung Englands in dem entscheidenden Augenblick eine andere Fassung verbot. Die Einsicht, daß Deutschland einen gewaltigen Vorsprung, insbesondere in seiner Lufttruppe erreicht hatte, habe zugestandenemahen bei dieser Entscheidung eine wichtige Rolle gespielt.

Daraus erklärte sich auch die Tatsache, daß dem Friedenswerk von München statt einer allgemeinen Entspannung eine neue, fast als Hysterie zu bezeichnende Propagandawelle für den Aufbau auf allen Gebieten gefolgt sei. Nach Beendigung des Weltkrieges habe England im Vertrauen auf die Wirksamkeit der kollektiven Sicherheit wenig für seine Rüstung getan. Man glaube die Zeit für gekommen, in der man sich in Ruhe dem Gedenkbildern hingeben könne, um all das wieder hereinzuholen, was der Weltkrieg an Auswirkungen verschlungen habe. So vollziehe sich jetzt die Aufrüstung in stürmischer Hast, und die Auswirkungen

dieser müssen dem „Mann auf der Straße“ durch eine stürmische Propaganda schmerzhaft gemacht werden. Die Erlassung der Dienstpflicht erfolge jetzt durch das „Nationalregister“, das vorläufig nur freiwillige Einschreibung vorsieht, im Falle ungenügender Meldungen aber ab 1. März dieses Jahres auch mehr oder minder Dienstpflichtige heranziehen könne.

Es stehe außer Zweifel, daß im Falle der Notwendigkeit die Regierung auch die Bewilligung der allgemeinen Dienstpflicht durch das Parlament erreichen könne.

Frankreich habe schon immer Aufrüstung betrieben. Vor kurzem habe es eine Verärgerung seiner Infanterie vorgenommen, wobei wesentliche Konstanten an sardinischen Soldaten benötigt wurden. Hierbei seien jetzt auch zur Fliegerei zugelassen. Von maßgebender Seite sei auf Einwände gegen diese Maßnahmen erklärt worden, daß keinerlei Veranlassung bestehe, darauf Bericht zu leisten. Auf die Dauer würde es Frankreich mit seiner krisenbefähigten Wirtschaft schwer werden, ein Uebermaß von Rüstungen zu finanzieren. Politisch habe die engere Weltandoverpflichtung Englands dazu geführt, daß Frankreichs Außenpolitik sich

mehr und mehr den englischen Interessen unterordne.

Die große Interesse aller europäischen Mächte an Spanien sei durch die wehrgeographische Lage der iberischen Halbinsel bedingt. Der Balken der Pyrenäen trenne Spanien klar von Frankreich und rücke die Grenze Äxtlos gleichsam an Frankreich heran. Für den Schiffverkehr sei die spanische „Passion“ von besonderer Bedeutung; denn sowohl im Atlantik als auch im Mittelmeer sei es für die seefahrenden Mächte wichtig, wer in Spanien herrsche. Englands Stellung in Gibraltar sei nur zu halten bei einem Schwachen, am Spiel der Kräfte unbeteiligten Spaniens. Am meisten Bedeutung habe Spanien und der Schiffsfahrweg an seinen Rüstern für Italien. Der Duce habe vor einiger Zeit in einem geistreichen Wortspiel die Straße von Gibraltar so gekennzeichnet: für die anderen ist sie eine „via“ (ein Weg), für uns die „vita“ (das Leben). Das heute starke Italien kämpfe um ein Lebensrecht, wenn es mit entscheidendem Einsatz die Volkshoheitung Spaniens verbändere. Fünftzig Prozent der italienischen Einfuhr nehme seinen Weg durch die Enge von Gibraltar.

Die starke politische Stellung Italiens

Die zentrale Lage im Mittelmeer mache Italien zu einer respektablen Macht in Europa. Die Schlagkraft seiner Wehr zu Wasser, zu Lande und in der Luft sei so beachtlich, als es der Faschismus verstanden habe, den italienischen Menschen zu entschlossener Wehrfreudigkeit und kriegerischem Geist zu erziehen. Letztlich entscheide ja in allen Wehrfragen nicht das tote Material und nicht das Gold, sondern der Geist des Menschen.

Rußland habe an Spanien kein direktes Interesse, seine Einmischung erfolge, weil ihm Spanien als geeignetes Sprungbrett zur Entfesselung der europäischen Revolution erschien. Die russische Armee schätze der Redner auf eine Freiheitsstärke von ab 2 Millionen. Man könne allerdings den Kampfbreit dieser Armee nicht genau beurteilen; französischer Heeresfachleute, die auf Rußland mit besonderem Interesse blickten, hätten die Schlagkraft der russischen Armee in Zweifel gezogen... Durch den Polenvertrag habe der Führer

der europäischen Lage die eine Waage ausgebrochen, und das dafür eingesehene Ersatzgewicht Rußland habe sich bisher als wirkungslos erwiesen.

Um so fester stehe die Achse Berlin-Rom, deren Vorhandensein sich vielfach bewährt habe, insbesondere im letzten Herbst, als der Duce über seine Stellung an der Seite Deutschlands keinen Zweifel ließ. Unsere deutsche Siderheit sei entscheidend erhöht worden durch die Wehrbeseitigung, deren rasche Anlage unserer einzigartigen Organisation und einem wunderbaren Zusammenarbeiten aller beteiligten Kräfte zu danken sei. Solche unerhörte Kraftentfaltung sei erst durch den Nationalsozialismus möglich geworden, und wir könnten die Gewißheit haben, daß in unserer einzigartigen politischen Organisation die Garantie liege, daß wir den vor den anderen Mächten erreichten Vorsprung zu halten in der Lage sind.

Handwerker als Facharbeiter

Ausnutzung aller Leistungsreserven

Der Reichswirtschaftsminister hat eine im Reichsgeheftblatt vom 28. Februar 1939 bekanntgegebene Verordnung über die Durchführung des Vierjahresplanes auf dem Gebiet der Handwerkwirtschaft erlassen, um auch im Handwerk eine möglichst große Ausnutzung vorhandener Leistungsreserven, insbesondere in den noch unzureichend ausgenutzten Handwerkszweigen sicherzustellen. Da eine Durchkämmung dieser Handwerkszweige notwendig ist, sieht die Verordnung vor, daß die nicht am richtigen Arbeitsplatz stehenden oder nur unvollständig mit ihrer Arbeitskraft in Anspruch genommenen Handwerker für einen zweckvolleren Arbeitseinsatz herangezogen werden.

Zwei Gruppen von Handwerkern sind es vor allem, die beim Vorhandensein der Arbeitsfähigkeit zum Einsatz als Facharbeiter gelangen sollen: Die erste Gruppe umfaßt alle diejenigen Handwerker, die persönlich oder betrieblich insbesondere den sachlichen Voraussetzungen, die zur Führung eines selbständigen Handwerksbetriebes erforderlich sind, nicht genügen, es sei denn, daß die Aufrechterhaltung eines derartigen Betriebes volkswirtschaftlich notwendig ist. Weiterhin wird die Gruppe derjenigen Handwerker umfaßt, bei denen ein volkswirtschaftlich gerechtfertigtes Bedürfnis für die Aufrechterhaltung ihres Betriebes nicht besteht.

Die Verordnung, bei deren Durchführung staatliche und Parteibienststellen zusammenwirken, ist befristet bis zum 31. Dezember 1942.

„Bleibe nie im Schmutz! Auch der Beste kann gelegentlich hineinfallen, aber drin zu bleiben braucht niemand.“

Friedrich von Erckert.

Aber seine Mitspieler waren echte „Blomäuler“ und wirkliche Gegenwartsmenschen. Darum streifte Gert auch die überlebte Handlung ab, redete wenig viel, aber überfällig in der Berechnung der Dinge... Und wurde zum lustigen Hörspiel, an dem alle ihre Freude haben...

Vom Weinheimer Heimatmuseum

Das Weinheimer Heimatmuseum, das seinerzeit wegen Platzmangel aus den Räumen bei der Gewerbeschule auszog, hat nun für einige Zeit ein Heim im ehem. Deffauerchen, jetzt Walter-Röhler-Haus gefunden. Durch Funde und Restaurierung vorhandener Bestände hat die Sammlung eine gewisse Abrundung erfahren. Das Heimatmuseum ist außerdem in den letzten Tagen um einige bemerkenswerte Auerwerbungen bereichert worden. Es ist dies vor allem mein Paßfotoalbum, die hochadeligen Häuser der Stadtmühlmaße in Weinheim darstellend. Dieses Bild ist von einem unbekanntem Spender dem Museum überlassen worden. Die Museumseitung bietet dieses, seinen Namen und den des Künstlers mitzuteilen. (Ankündigung: Heimatmuseum, Weinheim, Walter-Röhler-Haus).

Hauptfächer Schfried tödlich verunglückt

Der lange Jahre in Ketsch tätig gewesene, durch seine „Geschichte des Schwäbinger Bezirks“ bekanntgewordene Hauptfächer Eugen Schfried, zuletzt wohnhaft in Baden-Do, ist dieser Tage in Baden-Aden, als er mit seinem Auto fuhr, durch Zusammenstoß mit einem Personentransportwagen tödlich verunglückt.

Was Sandhofen zu berichten weiß

Was sich so im Vereinsleben tut / Wieder Langfinger am Werk

Der Gesangverein „Aurelia“ 1889 Sandhofen feiert bekanntlich in diesem Jahre sein 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wurde dem Verein vom Sängerkreis Mannheim zur Verschönerung und Bereicherung der beiden Festtage das Vertungsfestgen der Gruppe 2 (12 Vereine) übertragen. Diese Tatsache fand in Sandhofener Sängerkreisen freudigsten Widerhall. Als Festtage wurden der 10. und 11. Juni 1939 festgelegt. Sämtliche Veranstaltungen der beiden Tage finden im geräumigen Morgensternsaal statt. Das Jubiläumsfest ist somit vom Wetter unabhängig. Der 1. Tag steht ein Wettbewerb vor, der sich ein Ehrenbandeleit anschließt. Der zweite Tag bringt vormittags das Vertungsfestgen der Gruppe 2, nachmittags das Ehrenfestgen mit Uebergabe einer Erinnerungsmedaille. Der Abend verläuft alle Festteilnehmer zu einem Festball, der den Schluß des Festtagsfestes bildet.

Bei den Kleintierzüchtern bekommt man oftmals Beachtliches zu sehen. Es wird auf diesem Gebiet intensiv geschult und ganze Arbeit geleistet.

Bei der „Reichspost“ fand wieder ein solcher Schulungsvortrag der Kreisfachgruppe Mannheim statt. Das Thema lautete: „Leistungssteigerung der deutschen Geflügelwirtschaft in Wort und Bild“. Was da alles zu hören und zu sehen war, das konnte für den Kleintierzüchter nur ein willkommener Beitrag zum weiteren Aufbau sein. Der Vortragabend der Kreisfachgruppe hat bestimmte Wirkung hinterlassen.

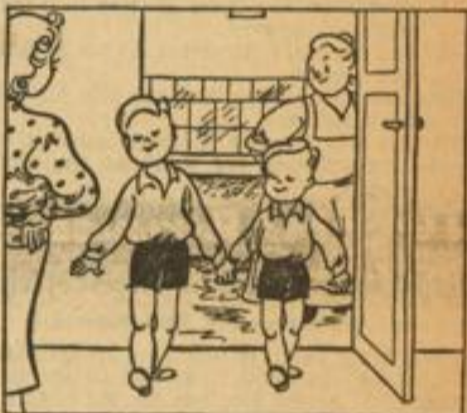
Schon zweimal mußten wir von Einbruchdiebstählen in Sandhofen berichten, und heute müssen wir einen dritten Fall melden. Den ersten unerwünschten nächtlichen Besuch erhielt ein Landwirt, den zweiten ein Metzger und nun den dritten ein Wirt. Auch diesmal haben es die Diebe wieder auf Fleisch und Wurst, dazu noch Handwaren, ab. Eine ganze Flasche Bier hat man im Hof gemeinsam gekostet, sonst jedoch keine Zuneigung für alkoholische Getränke gehabt. Der Einbruch dürfte etwa um die dritte Morgenstunde verübt worden sein. Man ist gespannt auf den Tag, wo es mißlich sein wird, diese geradezu serienmäßige Auftrage von Langfingern abzustopfen.



Was haben denn die beiden Mohren in unserm scrubern Haus verloren? Ei sieh, das sind ja Müllers Knaben, die sich so böß verwandelt haben.



„Marsch, marsch“, ruft Müllers treue Hanno. „nun aber schleunigst in die Wanne, ihr seht ja ganz verboten aus, selbst Miez nimmt vor euch Reißaus!“



Bald kommen aus der Badestube der große und der kleine Bube blitzblank gewaschen, glatt frisiert — nur ist die Wanne jetzt beschmierlt!



Die Mutter ist nicht sehr entzückt, als sie ins Badezimmer blickt, darauf sagt Hanno: „Halb so wichtig, dafür ist Henkels ATA richtig!“



Ja, Hannes Rat war klug und gut, sie weiß, was ATA alles tut: blitzblank macht es in kurzer Frist, was scheuer- und polierbar ist!

Was ist heute los?

Freitag, 3. März:

Nationaltheater: „Laudauer“, Hofgärten: AdB-Festspiele mit dem Singspiel...

Rundfunk-Programm

Freitag, 3. März:

Reichsender Stuttgart: 6.00 Morgenlied, Zeit, Wetter; 6.15 Gymnastik; 6.30 Frühkonzert; 7.00 Nachrichten...

Daten für den 3. März 1939

- 1554 Johann Friedrich der Großmütige, Kurfürst von Sachsen, in Weimar gestorben.
1829 Der Ingenieur Karl Heinrich v. Siemens in Rutenburg bei Raseburg geboren.

Rechtsfahren auch im Kreisverkehr!

Eine Anordnung des Reichsführers H
Der Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei weist in einem Rundschreiben an alle Polizeibehörden darauf hin, daß der Kreisverkehr als Richtungsverkehr den für Einbahnstraßen gegebenen Vorschriften unterliegt.

Das schönste und willkommendste Geschenk ist ein

Delikatessekorb von STEMMER hinter der Hauptpost in geschmackvoller Auslieferung von RM 10.- an Bitte, verlangen Sie Spezialliste. Zuerlässiger Versand nach auswärts

zuläßt, wieder auf die rechte Fahrbahnseite überzugehen. Auch schnellfahrende Fahrzeuge dürfen also nicht ohne weiteres, und zwar dann auch nicht die linke Seite der Fahrbahn benutzen, wenn sie einen größeren Teil des Kreisverkehrs umfahren.

Die Dauer der Lehrzeit bei industriellen Facharbeiterberufen. Der Reichswirtschaftsminister hat für die nachfolgenden industriellen Facharbeiterberufe eine 3½-jährige Lehrzeit genehmigt: Werkzeugmacher, Schiffzimmerer, Metallflugzeugbauer, Fernmeldeinstallateur, Feinoptiker, Kleinwaffenmacher. Lehrlinie, die infolge besonderer Schwierigkeiten oder besonderer Verabredung das Lehrjahr vor dieser Zeit erreichen, können auch schon nach einer dreijährigen Lehrzeit zur Lehrabschlussprüfung zugelassen werden.

„Grüße aus der Wienerstadt“

Wir erleben in unserer Schwesterstadt einen Abend heiterer Wiener Kunst

Wir haben die singende, klingende, lachende Wienerstadt mit ihren reizenden Wiener Mädeln, mit den „Heurigen-Töpen“ aus Grinzing und aus Stiering, mit ihren unsterblichen Walzermelodien und allem echten Wiener Drum und Dran schon in so vielen Auflagen erlebt, daß man auf diesen neuerlichen großen, heiteren Wiener-Abend mit Recht gespannt war und sich vielleicht innerlich die Frage vorlegte: „Werden wir etwas Neues sehen und hören?“

Um es kurz zu machen: Diese neuerliche Veranstaltung des Kreisamtes „Kraft durch Freude“ der IG Farbenindustrie in Ludwigshafen bescherte uns das singende, klingende, lachende Wien in allen seinen Varianten. Viel Tanz und Gesang, ein bißel Wiener Zentimentalität, ein Schuß traurige „Heurigen-Zeltarbeit“, ein „Wiener illustriertes Wigblatt“ mit köstlichen Gestalten, Donauwellen-Romanik und viele lustige Episoden. Und dies alles war so prächtig gemischt, daß die Zuschauer sich nahezu vier Stunden lang föhlich unterhielten, daß der Beifall auf offener Szene prasselte und sogar die sonst so unangenehm ausfallenden „Garberobehürnen“ bis zur letzten Minute aus ihren Plätzen ausblieben.

Und die Gestalter: Das Hedv-Fundmayer-Ballett, die Tanzgruppe der Ballettmeisterin von der Wiener Staatsoper tanzte anlantente Mit-Wiener-Promenaden, österreichische Bauerntänze, Schuberts Scherzo und die „Geschichten aus dem Wienerwald“ und die Grüße aus der Wienerstadt überbrachten zu Beginn Herma von Thun und die Wiener Walzermädel, die ihren Siegeszug über die Herzen der Besucher mit der „Kuldigung an Strauß“ und der fantastischen Riesenfächer-Parade fortsetzten.

Die Einzel-Akteure: Georg Lorenz, der frische Wiener Junge, der echte „Schlawiner“, ging mit einer unbekümmerten Fröhlichkeit auf die Nachmusik der Besucher los, sagte in eigenartig-humorvoller Weise an und ließ in den Zwischenspielen ein Feuerwerk von Wit und Geist los. — Keine bessere Partnerin hätte man ihm geben können als Marie Kainz, den überprüdelnden, lustigen Kobold, die waschechte Wiener Soubrette, die die Kurzszenen durch ihre dramatische Komik mit einer so heiteren Lebendigkeit erfüllte, daß das Haus lobte.

Ihr großes Vorbild haben die Wiener Walzermädel in Maria Sina, deren tänzerische Beschwingtheit eine Offenbarung ist. — Eine liebe Bekannte begrüßte wir in der scharmanten Vortragskünstlerin Grete Dediß, die wieder von dem „Spaziergang zu Zweien im Wiener Wald“, von der Tri-Partie erzählte, eine besinnlich ernste Note in dem „Grand-Hotel“ aufklingen ließ und die trüben Gedanken sofort wieder mit dem neckischen „Trauf aus der Schmelz“, verschonte.

Bessere Gestalter waren das Wiener Original Eugen Günther, Toni Anton und Ferry Schall, die lustigen Wiener Mädel Regina Dalmado, Herma von Thun und Annäe Rue und nicht zuletzt die sechs Windspiele aus dem Wiener der „Wiener Joseflegenden“. — Es ist unmöglich, die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms einzeln zu besprechen. Es sei aber abschließend gesagt, daß eine Darbietung in geschichtlicher Bereicherung sich an die vorhergehende angeschlossen und als in dem Finale das ganze Ensemble und das Ballett Hedv Fundmayer österreichische Märsche aller Zeiten in Tanz und Gesang zeigten, da brauste nicht endenwollender Jubel durch das Haus und es gab ungezählte Vorhänge.



Erkennungsdecke für Diensthunde

Der Chef der deutschen Polizei hat angeordnet, daß Diensthunde der Wehrmacht, Zollbehörde, Polizei und der Reichsgruppe Deutsches Handwerk eine besondere gelbe Erkennungsdecke tragen müssen. Diese Anordnung hat sich als notwendig erwiesen, weil nach dem Reichsjagdgesetz jagdunfähige Personen berechtigt sind, außerhalb des Befehlsbereichs ihres Herrn im Jagdbezirk angetroffene Hunde zu töten. Unser Bild zeigt einen Diensthund der Polizei, der auf seiner Decke die Aufschrift „Pol.“ trägt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Anordnungen der NSDAP

- Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1
Sport der Politischen Leiter. Übungsstunde 1. 5. 3. von 9-10.30 Uhr, Stadion, und 2. 3. von 20-21.30 Uhr, Werner-Siemens-Gewerbeschule, Übungsstunde 11. 5. 3. von 10.30-12 Uhr, Stadion, und 10. 3. von 20-21.30 Uhr, Schillerstraße.
Schulbildung. Die Kreisamtsstellen für Politik und Reichsleiter (Schüler am 4. 3. ab 15.30 Uhr auf dem Stand von 1744, Redarplatz.

63-Kuhweiss und NSDAP-Tag sind mitzubringen.
Gesellschaft 47/171 Seckheim. Am 5. 3. tritt die Gesellschaft 47/171 Seckheim um 9 Uhr zum Geländebesuch (Vorbereitung zum 63-er) am 63-er Seckheim, die Teilnehmer der Gesellschaft am Wanderschiffkampf um 9 Uhr in Seckheim an.

Die Deutsche Arbeitsfront

Berufserziehungswert der DAF
Am Freitag, 3. März, 20.30 Uhr, beginnt in O 4, 89, der Lehrgang „Durchführung Stufe III“. Anmeldungen hierzu können direkt beim Leitungsbüro abgegeben werden.
Im Laufe der kommenden Woche drängen folgende Lehrgänge: Durchführung für Fortgeschrittene: Montag und Donnerstag von 19-20.30 Uhr; Kursarbeit für Anfänger: Montag und Donnerstag von 19 bis 20.30 Uhr; Kursarbeit für Anfänger: Montag und Donnerstag von 20.30-22 Uhr. Anmeldungen für obige Lehrgangskurse sind bis 6. März in O 4, 89 oder in der Rheinstraße 3 abzugeben.

Kraft durch Freude

Reifen, Wandern, Urlaub
117 27/39 vom 31. 5. bis 10. 6. nach Italien (Niviera). Anmeldungen zu dieser Fahrt können nicht mehr angenommen werden. Die Fahrt ist restlos ausverkauft.
Abteilung Teilnehmer an der CF 818/39 vom 4. 3. bis 12. 3. ins kleine Wallertal, CF 819/39 vom 4. 3. bis 16. 3. ins kleine Wallertal, CF 840/39 vom 4. 3. bis 12. 3. nach Reutte (Tiroler Alpen). Die Unterlagen zu diesen Fahrten sind eingetroffen, und können bei den zuständigen Geschäftsstellen abgeholt werden. Die Abfahrt für alle drei Fahrten erfolgt am Sonntag, 4. 3., ab Mannheim, Wasserturn, pünktlich 18.15 Uhr.

LEDERWAREN Weber

23 Uhr. In die herrliche Umgebung wie Kupferdammer, Weichenstein, Wippengarten, Seckhaus, Ruine Liebenstedt, Schöndorn und Hohenberg werden in drei Gruppen mehrstündige Wanderungen durchgeführt.
Sonntag, 5. 3., Oberrheinwanderung Waldmichelbach - Griesheim. Ab Waldmichelbach nach Rottenberg - Franke - Schöndorn - Griesheim - Griesborn. Wanderzeit ca. 6-7 Stunden. Abfahrt Mannheim-Hbf. ab 6.40 Uhr - Waldmichelbach an 8.37 Uhr. Abfahrt Griesborn ab 19.41 Uhr - Mannheim-Hbf. an 20.52 Uhr. Sonntagsticket zu 2.30 M. (Gabelkarte Waldmichelbach - Griesheim) sind vor Abfahrt an den Schaltern des Hauptbahnhofs Mannheim zu lösen.

Sport für jedermann

Allgemeine Körperübungen, Offener Kurs für Frauen und Männer: 20-21.30 Uhr, Volkshochschule 8. - Betriebsportturne: 20-21.30 Uhr, Volkshochschule A, Teisala: 16-18 Uhr, Schillerstraße, Vöhrische Doppelbank: 17.30-19 Uhr, Werner-Siemens-Gewerbeschule, Cessantische Lebensversicherung: 20-21.30 Uhr, Werner-Siemens-Gewerbeschule, Wobenshaus Neugedauer: 18-19.30 Uhr, Volkshochschule A, Treibnet Bank: 18-19.30 Uhr, Volkshochschule, Verh-Heilina: 20-21.30 Uhr, Volkshochschule, Werner & Nicola: 18-19.30 Uhr, Stadion (Gymnastikhalle), Siemens: 17.30-19 Uhr, Volkshochschule, Badische Kommunale Landesbank: 20-21.30 Uhr, Redentus-Gewerbeschule, Wobenshaus Neugedauer, - Fröhliche Gymnastik und Spiele. Offene Kurse für Frauen und Mädchen: 20-21.30 Uhr, Volkshochschule (Zurubale) und Friedrichsried (Rothschohl) - Betriebsportturne: 20-21.30 Uhr, Wobenshaus Neugedauer, Teisala: 18.30-20 Uhr, Gymnastikhalle im Betrieb, Rheinische Hypothekendarf: 17.30-19 Uhr, Uhlendorfschule, Verh-Heilina: 20-21.30 Uhr, Uhlendorfschule, Rauhhaus Daria AG: 17-18.30 Uhr, Uhlendorfschule, Verh-Heilina: 15-18 und 19-22 Uhr, Volkshochschule. - Deutsche Gymnastik. Offener Kurs für Frauen und Mädchen: 19-20 Uhr, Gymnastikhalle Goethestraße 8. - Schwimmen. Offener Kurs für Frauen und Mädchen: 18.30-20 Uhr, Schwimmbad (Halle 1). - Betriebsportturne: 18.30-20 Uhr, Schwimmbad (Halle 1). - Betriebsportturne: 18.30-20 Uhr, Schwimmbad (Halle 1). - Betriebsportturne: 18.30-20 Uhr, Schwimmbad (Halle 1). - Betriebsportturne: 18.30-20 Uhr, Schwimmbad (Halle 1).

Dem spanischen Volke gerettet

Beschleunigter Wiederaufbau von Kataloniens Wirtschaft

Eine unerschöpfliche Quelle der Rohstoffe und industriellen Produktion

Von dem in Spanien befindlichen NSK-Sonderberichterstatler

In einer der schönsten und breitesten Straßen Barcelonas, der Diagonal, blieb nach der Befreiung durch die Truppen Franco ein „Baro für den Handelsausland mit Ruhland“ zurück...

Unter Ausnutzung des Hungers

Zunächst war die katalanische Industrie — das bedeutet in besonderen die Textilindustrie — vorwiegend zur Arbeit für die UdSSR eingepaßt. Die Schiffe brachten vor allem aus den Vereinigten Staaten und im Auftrag der Sowjetunion Baumwolle...

Die Roten konnten nicht alles zerstören

Zum Glück für das spanische Volk sind die katalanischen Fabriken durch das rasche Vorgehen der nationalen Truppen zum weitestgehenden Teil gerettet worden. Gewiß, in Sabadell hat man zum Beispiel fünf Textilfabriken in Brand gesteckt...

Die katalanische Textilindustrie konnte früher nicht nur den Bedarf des Landes decken, sondern beträchtliche Mengen zur Ausfuhr bringen. Zum Beispiel allein Baumwollwaren im Werte von jährlich etwa 50 Millionen Goldpeseten...

Rohstoffe und Halbfabrikate noch vorhanden

Glücklicherweise sind noch genügend Rohstoffe vorhanden worden zum Teil sogar ansehnliche Mengen von halberarbeiteten Fabrikaten...

hoffe, vor allen Dingen Baumwolle und Kohle, für längere Zeit sicherzustellen. In verschiedenen sonst gar nicht francofreundlichen Ländern rechnet man damit, durch die wirtschaftliche Abhängigkeit in der Beschaffung einiger Rohstoffe von Nationalspanien auch politische Konzessionen erzwingen zu können...

Die gewaltige Kraftentlastung des spanischen Volkes wird auch nach der Beendigung des Krieges Wunder wirken.

Und die Landwirtschaft

Der landwirtschaftliche Reichtum Kataloniens steht hinter dem industriellen kaum zurück. Es wird jedoch eine ansehnliche Arbeit nötig sein, bis die Schäden einer unvorstellbaren Vernachlässigung überwunden sind...

gernden Katalonien 50 bis 60 v. H. der Felder und Kulturen nicht befrucht oder nicht gepflanzt worden! Wertvoll werden sich schon in kurzer Zeit die besser behandelten Küstengebiete auswirken...

Das Olivenöl Kataloniens machte fast ein Drittel der spanischen Deckschuld aus. Die Bäume sind der weiten Pflanzungen der Provinz Tarragona waren ein wichtiger Exportartikel...

Es bietet sich also ein landwirtschaftliches Panorama, das ebenso unüberwindlich erscheinen läßt, daß in einem solchen Gebiet Menschen Hunger leiden müßten, wie es heute zu erkennen gibt...

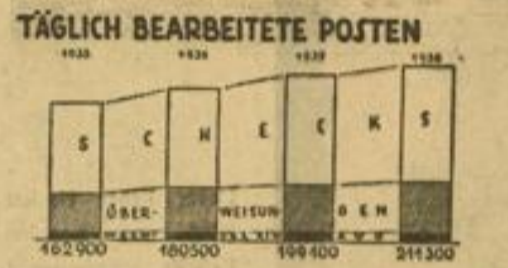
Mannheimer Getreidegroßmarkt

Waggen: 70/72 Rilo *) Selbstpreis gel. ir. Durchschnittspreis gel. ir. Soft Weizen R 15 per März 1939 19,60, R 18 20,00, R 19 21,20, R 20 20,40...

Umsatzzunahme bei der Dresdner Bank

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1938

Der Bericht der Dresdner Bank über das Geschäftsjahr 1938 und das Jahressumme der Bilanz zeigen ein Festhalten und Erhalten aller Widerstände...



schließen. Diese Ausweitung des gesamten Geschäftes wurde mit einer feineren ausweichenden Erfolgsbilanz begleitet...

Reingewinn nach Bedarf

Nach der Dresdner Bank mocht viele die anderen Banken ihre Gewinn- und Verlustrechnung von „Dinsten“ auf „Für die Verteilung eines Einkommens von 4 Prozent“ beschränken...

Einlagen wie noch nie

Die Einlagen der Kunden betragen am Jahresende 204 Millionen Reichsmark. Sie haben sich damit um 175 Millionen Reichsmark erhöht. Davon entfallen allein 165 Millionen Reichsmark auf die Einlagen der Rundbank aus Industrie, Handel, Gewerbe...

Kreditwünsche voll befriedigt

Nach langem Jahren ist die Summe der bewilligten Kredite zum ersten Male wieder gestiegen. Die Verpflichtungen der Rundbank aus Industrie, Handel und Gewerbe aus den in Anspruch genommenen Krediten belaufen sich am Jahresende auf 992,9 Millionen Reichsmark...



Ihre Rundbank zu erhalten. Dieses Geld hat sie entsprechend langfristig auszugeben. Es handelt sich dabei um einen Betrag, der an der Grenze von 50 Millionen Reichsmark liegen dürfte...

Weniger Wechsel — mehr Schatzwechsel

Entsprechend der Umstellung in den Finanzierungsmethoden des Reiches haben die Wechselbestände auch bei der Dresdner Bank einen Rückgang aufzuweisen. Sie sind um 63 Millionen Reichsmark niedriger...

Zahl der Kunden



zu 100 Millionen Reichsmark auf 300 Millionen Reichsmark. Gleichzeitig hat auch das Wertpapierkonto etwas abgenommen. Der verhältnismäßig große Anstieg von 139 Millionen Reichsmark Anleihen des Reiches...

Sozialbericht mit wenig Zahlen

Die Maßnahmen für die Gefolglosen haben sich um 1,2 Millionen Reichsmark erhöht. Sie betragen jetzt 59,2 Millionen Reichsmark, wozu noch die Ausgaben für soziale Jugend, Wohlfahrtsvereinigungen und Wohnungen im Gesamtbetrag von 5,5 Millionen Reichsmark kommen...

DIE DEUTSCHEN FISCHFANGE IM JAHRE 1938.



An Fischfängen wurden im vergangenen Jahre noch immer im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Gesamt 721 Millionen Kilogramm gefangen. Davon entfielen auf die Nordsee 655 Mill. Rilo, gegenüber 619 Millionen Rilo im Jahre vorher...

1,3 Mrd. Fahrkilometer auf der Reichsautobahn

„Die Straße“ errechnet, daß 1938 auf den im Verkehr stehenden Strecken der Reichsautobahn von den Fahrzeugen 1,3 Mrd. Kilometer zurückgelegt worden sind. Die Leistung betrug 1937 750 Mill. Fahrkilometer...

Rhein-Mainische Abendbörse

Knapp behauptet. An der Abendbörse herrschte äußerste Zurückhaltung. Am Aktienmarkt waren die Kurse überwiegen nur knapp behauptet, es schien weiterhin etwas Ansocht vorzuliegen...

Getreide

Getreidemotierungen in Rotterdam. Rotterdam, 2. März. Weizen (in Rfl. per 100 Rilo), März 3,10, Mai 3,02, Juli 3,00...

Ein Todesopfer des Grubenunfalls bei Blumberg

Freiburg i. Br., 2. März. Das Bergamt Freiburg teilt mit: Am 1. März um 22,45 Uhr fiel auf der Doggergrube in Jollblumberg in einer Förderstrecke ein Bruch, wodurch drei Bergleute abgetötet und zwei verletzt wurden.

Ueber den Unglücksfall auf der Grube Jollberg — Blumberg berichtet und die badische Bergwerksbehörde: Der eine der beiden noch als vermisst gemeldeten Arbeiter hat sich inzwischen wieder unverletzt eingeschunden.

Landwirtschaftliche Arbeitskräfte für den ehrenamtlichen Bürgermeister

Karlruhe, 2. März. Der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften wirkt sich infolge auch zu Ungunsten der ländlichen Selbstverwaltung aus, als es den Bürgermeistern vielfach nicht gelingt, sich durch Neueinstellung von Kräften in ihren landwirtschaftlichen Betrieben zu entlasten.

General von Pfeil 75 Jahre alt

Freiburg i. Br., 2. März. Der in Freiburg im Ruhestand lebende Generalmajor a. D. Maximilian von Pfeil vollendete heute sein 75. Lebensjahr.

„Nanka“ und „Nankata“ Tabake. Sie die alkoholfreien erbtlich in Fachgeschäften.

Oktober 1930 gehörte er als Generalleutnant der Reichswehr an, bis er seinen Abschied nahm.

Der erste NSV-Bahnhofdienst

Linbau, 2. März. Auf Anregung der NSV-Reichsamtleitung wird zur Zeit im Hauptbahnhof Linbau wegen des starken Verkehrs im Grenzbereich ein NSV-Bahnhofdienst eingerichtet und vorläufig am 1. April eröffnet werden.

Salzburger Nachrichten

* Galen-Sportfest. Am kommenden Sonntag, 20. Uhr, findet in unserer Vereinshalle ein Galen-Sportfest statt. Neben Vorführungen der Sportler werden unsere Leichtathleten Rämpfe im Ringstoßen, Weit- und Dreisprung austragen.

Neues aus Schriesheim

* Filmveranstaltungen. Die Gaukinotheater der NSV führt am Montag, 6. März, 20 Uhr.

Konfirmanden-Anzüge

Beigoldt Mannheim N. 3. Breite Straße. Bild einer Anzugs-Modellperson.

im Lichtspielhaus „Deutscher Hof“ eine Sonderveranstaltungen durch. Es werden geklagt „Die Tochter des Samurais“ und „Reime der Dicker-Jugend“, zwei Filme, die mit den höchsten Prädikaten „saatpositiv wertvoll“ und „künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnet wurden.

Weinprobe im Land der 1000 Seligkeiten

Die Zeit der Weinverfeigerungen hat begonnen / Bummel über die Weinstraße

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

* Zur Zeit finden in den einzelnen Orten die alljährlich ausbleibenden Weinverfeigerungen statt. Hier wird geprobt, adoben und getastet. Und dann nimmt dieser föhliche Rezensent seinen Weg zum Konumenten.

Sotovoß, wir wollen dieses grave Band, das sich von der französischen Grenze bis weit hinunter ins Unterland zieht, Triumpfstraße des Weines nennen.

Sie ist einmalig in ihrer landschaftlichen Art und ebenso einmalig in ihrer Aufgabenstellung. Urastes Kulturland durchzieht die Straße der Millionen Leben. Es ist Land, das in der Geschichte oftmals Schauplatz von Krieg und Zerrdring war.

So mag man den Raum umtreiben, den die deutsche Weinstraße erschließt.

Doch zurück zur Gegenwart! Kennt sie die Straße der festlichen Freude, da man dem köstlichen Getränk, das was die Erde schenkt, dem Blut der Reben kundtut, da man die Königin des Weines trinkt und alljährlich Vate liebt bei der Namensgabe des jungen Weines.

Die „via triumphalls“

Hi Neustadt, Mittelpunkt der Deutschen Weinstraße, so sind die zahlreichen Schmuden Dörfer zu beiden Seiten der achtzig Kilometer langen Straße Stationen des Glückes, in denen reines Sonnengold im Fohale funkelt.

Und dann Bad Dürkheim! Hier feiert man, wenn das Jahr ins letzte Viertel geht, feierlich im Burstmarkt das große Dankfest für den Segen der Ernte.

schenkt. Niemand wird im Lande des Weines die Stunden wählen, keiner nach der Zeit fragen, alle werden sich freuen mit den Erdlichen, die hier zur weiteren Wallfahrt sich versammeln.

In zahllosen Bindungen nimmt diese „via triumphalls“ ihren Lauf von Schweigen bis Bockenhelm. Unermesslich ist die Landschaft in ihrer Vielfalt, zahllos diese reizenden Bild- und Sammelpunkte, aber ewig gleich das Meer der Reben.

Straße der Gastlichkeit

Und doch liegt ein berauschender Zug in dieser Landschaft, die die Menschen trotz ihres leichten Wines ernst werden läßt. Glück und Freude liegen im Weinstock, aber auch Sorge und Not.

Diese Straße der Gastlichkeit wird langsam durchwandert sein. Man soll oft hinabsteigen, Stufe für Stufe, wo hoher Keller Grust sich wölbt, gebaut wie eine Burg für die Ewigkeit.

Doch wollen wir uns der guten Jahre freuen und mit dem Dichter unere Wanderung fortsetzen, der sagt, das Leben gleicht einer Reise, so sagen die Weisen. Wohlant! Güßt Freunde, die Gäste! Ich meine, wir brengen die Wege mit Wein, viel lustiger reiset sich's dann!

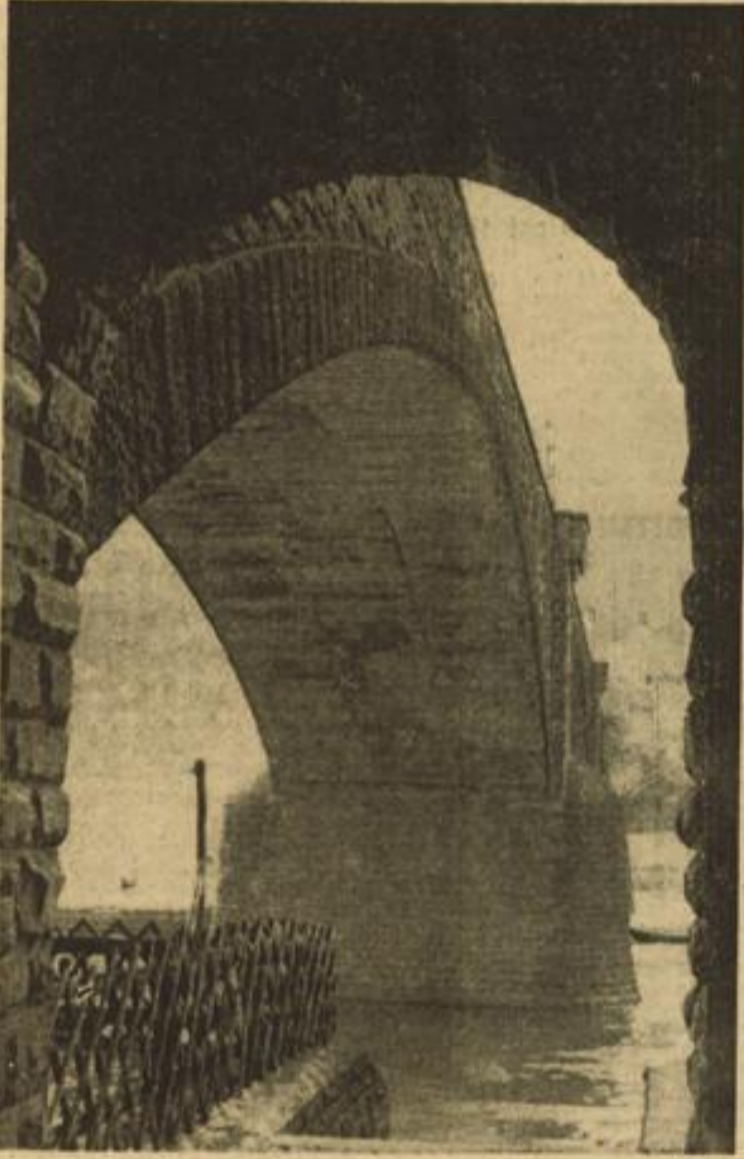
Erste Grünstadter Weinverfeigerung

* Grünstadt, 2. März. Die „Grünstadter Weinmarkt-Vereinigung“ hielt in den Räumen der „Johannishaus“ ihre erste diesjährige Weinverfeigerung mit naturreinen Weinen aus drei Jahrgängen ab.

- 1936er Weine: Bischofheimer Goldberg 850, Moser Weine: Bischofheimer Orlenberg (Wachstum Ph. 100) 850; Wöllheimer Berg (Wachstum Wilhelm Mohr) 850; Wöllheimer Angewann (Wachstum Fr. R. Lehn) 870; Bischofheimer Goldberg (Wachstum Ph. 100) 850; Grünstadter Hellenplab (Wachstum Wilhelm Mohr) 920; do. 920; Grünstadter Mittelplab (Wachstum Wilhelm Mohr) 950; Grünstadter Höhenplab (Wachstum Wilhelm Mohr) 1000.

Naturwein-Haus Henninger KALLSTADT. Jederzeit Wild und Gail gel. Jeden Samstag und Sonntag KONZERT.

- Janon) 1200; Tirmsteiner Wandelplab (Wachstum Gebrüder Janon) 1220; Tirmsteiner Horn (Wachstum Ph. Richter) 1300; Kleinarlbocher Grain Spätlese (Wachstum Karl Kreilmayer) 1320; Grünstadter Hoß Spätlese (Wachstum Wilhelm Mohr) 1250; Kleinarlbocher Grain Spätlese (Wachstum R. Kreilmayer) 1330; Tirmsteiner Wandelplab (Wachstum Gebrüder Janon) 1280; Tirmsteiner Schafberg Riesling (Wachstum Gebrüder Janon) 1430; Wöllheimer Helfenberg Gewürztraminer Spätlese (Wachstum Wilhelm Mohr) 1780; Tirmsteiner Wandelplab (Wachstum Ph. Richter) 1600; Tirmsteiner Wandelplab Riesling Spätlese (Wachstum Gebrüder Janon) 1600; Tirmsteiner Riesleberg Spätlese (Wachstum Gebrüder Janon) 1620; Tirmsteiner Wandelplab Riesling Spätlese (Wachstum Gebrüder Janon) 1840; Tirmsteiner Schafberg Spätlese (Wachstum Ph. Richter) 2400; Tirmsteiner Feustenberg Spätlese (Wachstum Gebrüder Janon) 2400; Kleinbosenheimer Haide Spätlese (Wachstum Schloßgut Janon) 2020.



Zwischen den zwei Ufern.

Unser lieber Neckar wird von mancher Brücke bezwungen. Hier auf unserem Bild verbildet eine massive Steinbrücke mit hohen, weiten Bogen den Heidelberger Stadteil Schlierbach mit dem schmucken Ziegelhausen.

Aufn.: Heiß.

Bauernland gehört in Bauernhand

Erhaltung des Hofes hat Vorrang vor Seelenmessen

Einen bedeutungsvollen Spruch, der das Abwandern von Boden in die tote Hand verhindert, also der Forderung „Bauernland gehört in Bauernhand“ zum Durchbruch verholf, hat das Reichsgericht kürzlich gefällt.

Wie war der Sachverhalt? Im Jahre 1935 starb die 79 Jahre alte ledige Maria Sofia R., die Besitzerin eines Hofes von 120 Morgen. Die Frau, die bei der Ehenahme des Hofes 51 Jahre alt war und sich um ihre 88jährige Mutter kümmerte, hatte vorher den Großteil des Grundstückes verpachtet, war aber doch mit dem Besitz infomem verbunden geblieben, als sie ihn trotz Verkaufes einiger Grundstücke in der Hauptsache zusammenhielt, bis in ihr hohes Alter Gärten und etwas Wiesenland bewirtschaftete und sich eine Kuh hielt.

Das Testament gab kund, daß von den 120 Morgen ein Drittel aus Gründen „des Seelenheiles“ der Kirche vermacht sei. Der Kreisbauernführer beantragte nun beim Anerkengericht die Feststellung, daß der Besitz ein Erbhof sei. Er wurde abgewiesen, und auch seine Beschwerde beim Landesoberhofgericht in Gelle hatte keinen Erfolg.

Reichsgericht hat die Erbhoeseigenschaft des Besitzes fest. Die Verpachtung sei nur durch persönliche Gründe beantragt worden und lasse sich keineswegs auf eine kapitalistische Einstellung und Aufgabe der Bodenerwerbbarkeit zurückführen.

Bauernland gehört in Bauernhand! Das Reichsgericht hat in einem mit der Grundstücksverkehrsbeamtung und dem neugehaltenen Testamenten haben die Grundlagen für die Verwirklichung dieses Spruches geschaffen.

Heidelberg hat nur Bedarfshaltestellen

Heidelberg, 2. März. In den Heidelberger Straßenbahnen sind vor kurzem Anschläge angebracht worden mit folgendem Wortlaut: „Sämtliche Haltestellen sind nur nach Bedarfshaltestellen. Geben Sie daher dem Schaffner oder dem Wagenführer rechtzeitig die Absicht des Aussteigens bekannt.“

Durch deutsche Gaue

Zum Skiführer in den deutschen Bergen

Wintersport in sommerlicher Wärme / Von Oskar Spitzer



Skilauf im deutschen Alpenfrühling

Da wird selbst der sommerliche Badeanzug zur zünftigen Skikluft. Aufn.: Enno Kind (RVD.-M.)

Aus dem kleinen Reiseumerhandbuch

Bad Kreuznach plant auch in diesem Jahre für Juni eine Rosenschau. Im vorigen Jahre waren über 30.000 blühende Rosen zu sehen.

In Würzburg findet vom 13. bis 29. Mai eine Ausstellung „Mainfranken, wie es strebt und schafft“ statt. Veranstalter ist das Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspropaganda.

Das Heimatmuseum in Osnabrück, dem eine militärische Abteilung angegliedert wurde, wird in das Osnabrücker Schloß übersiedeln, da die bisherigen Räume den gewachsenen Ansprüchen nicht mehr genügen.

Ein Verzeichnis der Hotels, Hospize, Gasthöfe und Fremdenheime Südbayerns ist soeben

Sand KURHAUS SAND
(628 m ü. d. M.) bei Baden-Baden
Winterrücken / Wintersport
Pension ab RM. 6,- — Prospekte.

von der Verwaltung Südbayern der Wirtschaftsgemeinschaften- und Beherbergungsgewerbe in München herausgegeben worden.

In Wien wurde die sog. Burgmusik wieder eingeführt, die wöchentlich einmal, mittwochs, im Anschluß an die Klöpfung der Rache im inneren Burghof stattfindet. Die Wachsbandkompanie marschiert anschließend mit Musik zum Heereskommando am Studenting.

In Hamburg wird eine große Ausstellung „100 Jahre Photographie“ vorbereitet, die im Mai oder Juni stattfinden wird. Sie soll einen Querschnitt durch das Schaffen der deutschen Photographen geben.

Eingeteilt zwischen die grauen Mauern der Großstadt, wie ich an meinem Schreibtisch und starrte in den trüben, nassen Tag. Nebelwolken wischen über die Dächer, und eindringlich klatscht der Regen gegen die Fensterscheiben. Das Wochenende steht vor der Tür, und die Aussicht auf einen verregneten Sonntag ist geradezu niederdrückend.

Blötzlich, ich weiß nicht woher, überfällt mich eine Sehnsucht, das Erinnern an vergangene Frühlings-Exkursionen, an blühende Wiesen, gleißende Birnbäume und strahlende Sonne. Hell flutet Licht durch den dämmerdunklen Raum, und alle Strömungen des schlechten Wetters sind verfliegen. Ich weiß mit einem Male, daß ich dem nassen, erdrückenden Wetter ja doch entfliehen werde und wieder hinaus laufe in Sonne und Schnee.

Denn der Skilauf hat schon lange aufgedröhrt, nur „Wintersport“ zu sein. Man ist längst darüber hinaus, innerhalb seiner vier Hände Trübsal zu blasen, wenn es draußen regnet. Denn in den Bergen riecht dann vom Himmel feiner Schnee, der selbst im tiefsten Winter nicht schmelzen kann, und — steigt man höher — lacht die Sonne vom staubblauen Himmel, während das Wolkenmeer tief unten seine leuchtenden Schleiern über Tal und Hochland breitet.

In der noch tiefverschneiten Welt der Berg-

riefen wird es dann Vorkläftung. Auf Hängen und Dächern beginnt es zu „abern“, wie der Bauer sagt; langsam schmilzt unter den Strahlen der ersten wärmeren Sonne das Schneefeld, und aus dem Almboden lugen schwärzliche die ersten Schneegleislächen und Schneerollen hervor, oder die braune Erde wird aufgewühlt und freudig Siedenschläfer auf erhaucht in die Welt, die er das letzte Mal im Spätherbst gesehen hat. Ueber den Firnen aber funkelt die Sonne, die den Vorkläftung in der Bergwelt zu einem ewig neuen Wunder wiederwachsenden Lebens macht.

Dieses Wunder aber erlebt man am besten wieder auf Skiern. Beim Skilauf in den Bergen des Schwarzwaldes, Oberbayerns oder Tirols. Es ist mehr als Skilauf, wenn man an so einem Sonnentag, ausgeschaltet aus dem Getriebe des Alltags, der weißen Kunst dahinhängt. Die Strahlen brennen schon so stark herunter, daß man im Badefußlauf laufen könnte. So manches sportliche Nadel tut das auch und trägt die „Kluft“ im Rucksack, Schnee, Sonne, Bergluft und makellose Einsamkeit — das sind die einzigen Begleitgötter auf so einer wunderbaren Fahrt. In die unendliche Ferne hinüber über die Rette der Karawanken oder die himmelanstrebenden Zinnen der Tiroler Nordfette verliert sich der Blick über die schweigende weiße Welt, aus deren Tälern

schon seine dunkelfarbene Streifen grünen, auf deren Höhen schon unter dem weichen Winternebel sich die wiederwachsenden Naturgewalten geheimnisvoll regen.

Den Renner zieht es mit unwiderstehlicher Macht in die Weiten der sonnenübertrübten Hänge, ihn lockt der glühende Firn. Das ist ein anderer Schnee! Nicht mehr das stäubende Pulver kalter Wintertage, sondern eine gleichmäßige, schmelzende und gut tragfähige Kasse. Der Firn ist aber auch „der“ Schnee für die großen, hochalpinen Fahrten. Gleichmäßig und zuverlässig, überrascht er nicht mit verdeckten Hindernissen, läßt Schuh und Schwung gleich gut gelingen.

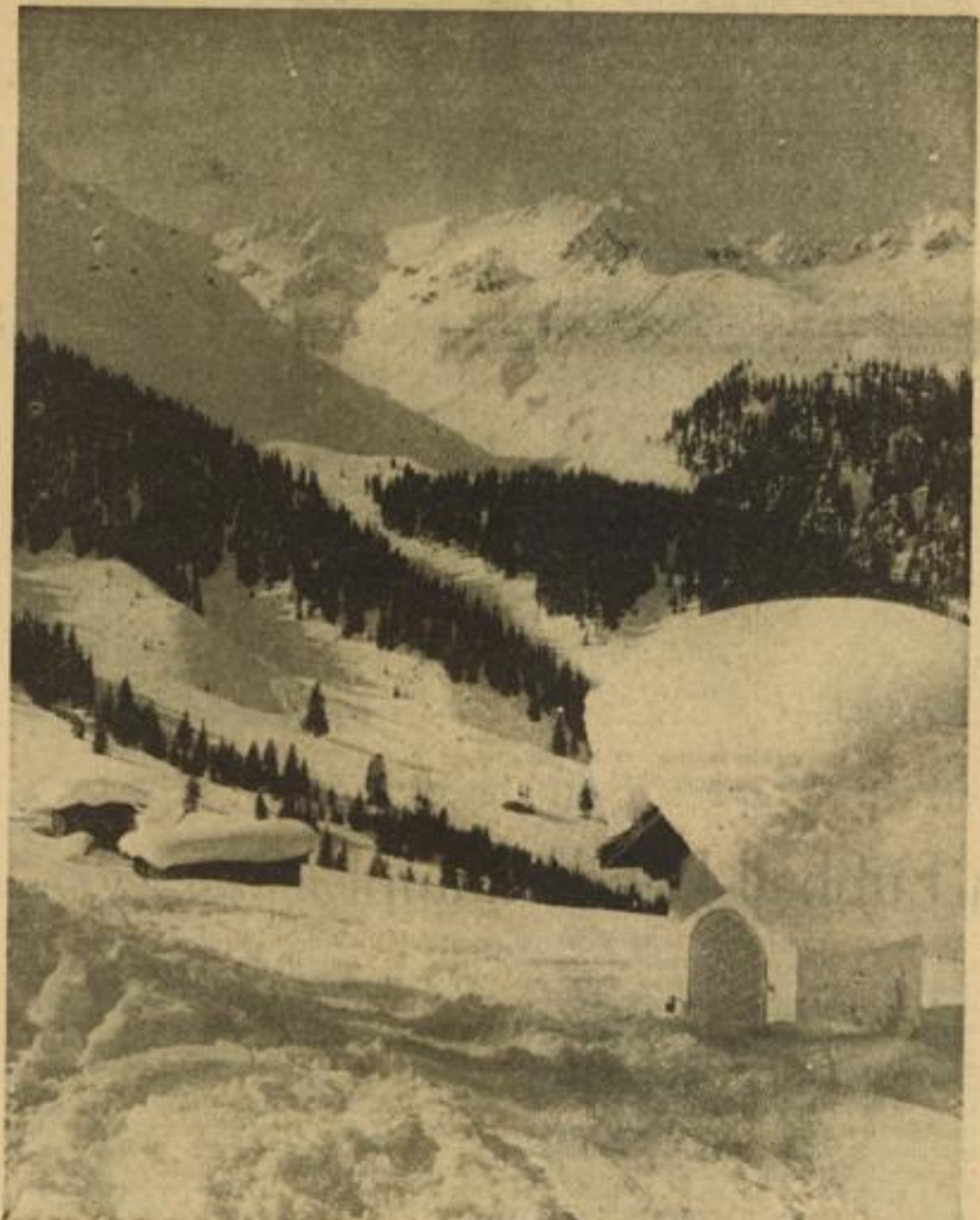
Freilich, man muß wohl öfter steigen, um in seine Regionen zu kommen. Aber, einmal über die 2000-Meter-Grenze hinaus, ist man auch schon mitten im prächtigsten Skigebiete. Denn — und dies ist ein besonderer Vorzug der deutschen Alpen als Gebiet für den Frühlingsskilauf — nirgends gibt es so viele mächtige, stundenweit hingestreckte Hochflächen in diesen Höhen wie in den ostbayerischen Alpen, nirgends gibt es so viele Spaltenhöfe und Palmenartige Gletscher wie gerade hier. Und schließlich ist es die große Anzahl hochalpinen Staudenquartiere, die Deutschland zu einem idealen Land für den Frühlingsskilauf machen. Etwa 300 Orte und Gasthöfe über 1500 Meter Höhe und mehr als 60 Berggasthöfen und Skigasthöfen zwischen 2000 und 3000 Meter und mit Unterkunftsmöglichkeiten bis zu 200 Personen bieten Skiläufer, die nicht nur auf guten Wegen erreichbar sind, sondern zum Teil sogar mit Motorseilbahn und Seilbahn „erzliegen“ werden können. Träger und Skiführer sowie Skiverleiher finden überall zur Verfügung.

Das herausragende Erlebnis aber bleibt die Sonne. Denn, mögen auch Hochland und Tal in einer tiefen Wolkendecke eingebettet liegen, hier oben auf den Hochflächen lacht die Sonne. In fast südlicher Pracht wölbt sich der Himmel über den weiten, gleichend bleichen, die gleich Brennpunkte bilden ultravioletten Lichtes widerstrahlen, jenes Lichtes, das die Haut in wenigen Stunden dunkel bräunt und aus jenes widerstehbare, dickleibige Erleben schafft, bei dem wir vermeinen, über einen mit Diamanten besetzten Dermelinmantel dahinzulaufen.

Wer es öffnet sich dem Blick nicht nur eine überwältigende Wälderwelt. Auch Adler und Geiß gelunden und erhaschen in dieser Umgebung, und man vermeint fast, den Fortgang der Kräftigung im Augenblick zu verspüren, so stark ist die heilende und beglückende Wirkung der Sonne.

Dies ist die wunderbare Zeit, in der die schweren warmen Kleidungsstücke abgelegt werden können, in der in den Mittagsstunden ein Badeanzug — außer den Skischuhen — die ganze Bekleidung bildet und in der man in einer geschützten Himmelhöhle ein Sonnenbad nimmt, wie es schöner und intensiver selbst im Sommer am Strande der See nicht genossen werden kann. Völlig frei von aller Erbschwere gleitet der trunken Blick über das in seiner Schönheit erhornte Meer der schneidenden Gipfel, wundlos ergibt man sich dem Jauchern des Augenblicks.

Und schlägt dann die Abschiedsstunde von diesen märchenhaften Höhen, dann hat sie viel von ihrer sonnigen Bitterkeit verloren. Sie ist verächtlicher geworden. Denn unter den Strahlen der Sonne wandert man aus dem alberbenden Reich der Firmensangenen Hirschen über blühende Matten zu Tal, Krotus und Primel — verächtlicher über die Blüten ausgehört — leuchten nahe aus dem trüben Grün der Wälder, während der weiße Traum gewoben aus Sonne und Schnee langsam im flüchtigen Dämmer des frühlingssauen Abends verfliehet. Froh und zufrieden schadet man von den Höhen; denn man nimmt im Herzen eine wissende Sehnsucht mit: nach der Wiederkehr eines neuen Skiführers in den deutschen Alpen.



Rieskopf bei Gargellen

Aufn.: Böhringer

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich: Dr. Hermann Knoll

Haus Höhenblick - Baden-Baden
Kur- und Erholungsheim der Ev. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Ruppurr, in beherrschender Lage a. Wald, Fließ, Wasser, Dampfheizung, Aufzug, Balkone, Sommer u. Winter geöffnet. Anmaldg. u. Auskunft: Herbert Norkus-Str. 19 - 23

Freudenstadt
An Innentourismus Hospiz Teuchelwald
Christl. Hausordnung, Aufzug, Ganzes Jahr offen, immer 742 Prospekte.

HUZENBACH bei Schönmünzach
Pension Möhrle
bietet Ihnen auch im Winter angenehme Aufenth., Ruhe u. Erholung bei ausgez. Verpfleg. Zentralheizg., fl. Wass. k.u.w. Pens. ab 3.80. Dauergäste nach Vereinb. Prosp.

SCHÖNWALD Schellengasthaus
KURHAUS ADLER
im Hochschwarzwald 1000 - 1100 m ü. d. Meere
120 Betten, Vorzüglich geführtes Haus, Mäßige Preise, Zentralheizung, fließendes Wasser, Großgarage, Altkamertes Haus für Wintersportler. Verlangen Sie Druck. Christl. Fernruf Tr-Berg 596.

Falkau (Hochschwarzwald, Feldberggebiet) 1000 - 1100 Meter über dem Meere
Fremdenheim Villa Hosp
Neues Heim, Zentralh. 8 W. Jed. Wintersport Schikurse
Pensionspreis ab 4.00 RM - Prosp. Ruf Altkamert 31

Gargellen 1474 m - Vorarlberg
Pension Alpenrosa
im herrlichen Skigebiet im Montafon
Zentralheizg., -Fl., Wasser - Balkon
Pens.-Preis RM 7,- bis 8,-, Prosp.
Bes.: Hermann Meier, Fernruf 7

DOBEL (nördl. Schwarzwald)
Hotel-Pension „Post“
für ruh. Aufenth., Zentralheizg., fließ. Wasser, k. u. w. Garage, Prospekt, Wochenende
Bes.: A. Künzer.

St. Georgen
Hotel Adler
Schwarzwald, 800 bis 1000 m ü. d. M., Neues mod. Haus 50 Betten
fließ. Wasser, Zentralheizg., Glasver., Liegeterrasse, vorzügl. Verpfleg. Pension ab 4.00 RM. Ruf 114. Garage, Prospekt.
Otto Brann, Küchenchef.

Gasthaus Martin Ungstein
Aussch. d. Wintersportvereins und des Wintersportvereins.
Vorzügl. Küche. - Eigene Metzgerei.

Jeden Freitag erscheint die HB.-Reisebeilage „Durch deutsche Gaue“

Polly Maria Höfler:

André und Ursula

Copyright bei Franzberg-Verlag G. m. b. H. Berlin

HEIMLICHE LIEDER

Richard Euringer

Und ob lieb Sorge schier verzagt, wir beide habens doch gewagt...

Nun hat mein Leben erst seinen Sinn, seit ich dir ganz gegeben bin.

Was verflug in allen Winden, Stätte wird und Stete finden.

Nun darf ich doch opfern und mich plagen, alles in dich zusammentragen.

Glücklich Werken, glücklich Ruhn! Alles einander zu Liebe tun...

Ich bin dein. Du bist mein. Nun wollen wir ganz heimlich sein.

Liegen wir auf Flaum? Liegen wir auf Stroh? Wo fliegt die Welt?

Ach, irgendwo...

Ist das nun Glück? Ist das nun Harm? Gott wird sich erbarmen. Sind so reich. Sind so arm! müssen uns ewig umarmen.

Aus dem Band 'Die Geheime' G. V. G., Berlin, 1938.

49. Fortsetzung

Zeden Sie, Ursula, da erkannte ich meine Aufgabe: den beiden Vater zu sein, sie aufzuziehen, für sie zu sorgen...

Ich machte mich also mit fast verbissenem Eifer an meine Arbeit. Das Ziel stand mir Tag und Nacht vor Augen: Vaters Praxis in Longville zurückzuerwerben und seinen Platz in der Familie einzunehmen...

Ich drücke nur seine Hand. Neben kann ich nicht, ich bin zu bewegt. 'Es ist Zeit, daß ich meine Erzählung zu Ende bringe'...

Praxis, auf die ich mir schon Jahre vorher das Vorkaufrecht gesichert hatte, zurück. Ich zog nach St. Clement und nahm mich meiner Geschwister an...



Aus der großen japanischen Kunstausstellung im Deutschen Museum in Berlin Helfer der japanischen Kulturmission beim Auspacken der kostbaren japanischen Masken.

Ich war bei einem Fußball-Länderkampf / Von Karl Valentin

Ich bin erst kurz beim Fußballkampf gewesen dort war es schön und interessant, den Platz habe ich schon irgendwo gesehen...

Große Tagesplakate kündigten einen großen Fußballkampf an. Ich hab noch nie einen solchen gesehen. Klingt eilte ich an eine Auto-wartehalle und frag den Führer, ob er gewillt wäre...

Wann geht es endlich an? - Ich wurde ungeduldig und schrie aus Leidenschaft. Schon wieder war einer da. 'Der wünscht hier ein Los? Ziehung unwillkürlich Freitag, den 1. April...'...

ausgespannt, hätten alle anderen auch nicht getan. Und alle 45 000 Menschen wären nach geworden bis auf die Haut, die sich ja bei jedem Menschen unter den Kleidern befindet...

Ungarn-Schwimm-Länderkämpfe

gegen Deutschland in Wien am 15./16. Juli.

Ein reichhaltiges Programm an Länderkämpfen hat der Ungarische Schwimmverband zusammengestellt. Im Mittelpunkt steht die Begegnung mit Deutschland, die für den 15./16. Juli nach Wien angelegt ist.

Wieder TB 57 Gochsenaufen

Hockey-Meister im Gau Südwest

Der kommende Sonntag bringt uns im Gau Südwest nach dem Hand- und Fußball nun auch im Hockey die Entscheidung in der Gau-Meisterschaft.

Spiele um den Aufstieg

Die beiden Aufstiegskämpfe bringen auch diesmal wieder ein volles Programm. Der SC 80 Frankfurt wird gegen VfB Bad Dürkheim seinen Siegeszug fortsetzen und auch Kranzträger werden.

Olympioneger Gibe in Süpreußen

Gerhard Stöck beginnt am 1. April seine hauptberufliche Tätigkeit an der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Stuhm.

Wechsel in der Regattaverwaltung

In der gestern stattgefundenen Jahreshauptversammlung des Mannheimer Regattaverbands hat der seit 1933 amtierende Regattaverbandsführer Karl Böhm am 1. April infolge Überernahme des Vereinsführerpostens beim NRB Amicitia den Regattaverbandsführerposten zur Verfügung gestellt.

Motorsport-Kollaps

Der Schwarzwälder Paul Wiesch hat nun auch einen Vertrag mit Wasserati abgeschlossen. Er fährt, wie der Schwelger Armand Dug, den kleinen Vierzylinder der 1,5-Liter-Kennzifferklasse.

Der neue Alfa Romeo, ein verbesserter Sechszehn-Zylinder von 3000 ccm mit Kompressor, wird zum erstenmal im Internationalen Eisrennen am 21. Mai auf dem Würzburg-Ring starten.

Maserati hat einen weiteren Fahrer verpflichtet, Franco Cortese. Der schnelle Italiener verpachtet als letzten großen Erfolg den Sieg im Grossvener-Pokal von Revalda.

Für die Deutsche Motorsport-Meisterschaft wurden bis jetzt fünf Wettbewerbskategorie bestimmt. Es besteht die Möglichkeit, auch noch das Domburger Stadtpark-Rennen in das Programm aufzunehmen.

Zwei berühmte Kämpfer des französischen Autosports, Jean-Pierre Wimille und Louis Chiron, haben den Aufbruch verloren.

Ein ähnliches Missgeschick wie unserem Galt war Irlands großem Motorradfahrer Stanek Woods widerfahren.

Nur zwei Handball-Gauspiele in Baden

Turngemeinde Ketsch muß am Sonntag zur Turnerschaft nach Durlach

Infolge Abwesenheit einiger Spieler zu dem Zwischenspielspiel um den Adlerpreis des Reichssportführers in Chemnitz können die Handballspiele im Gau Baden nicht wie vorgesehen zur Durchführung gelangen.

TC Freiburg - TB Leutershausen Turnerschaft Durlach - TG Ketsch

Obwohl bei Freiburg Spengler fehlt, haben die Gäste aus Leutershausen kaum Aussicht, diese Begegnung für sich zu entscheiden.

Bezirksklasse, Staffel 1

Infolge des am kommenden Wochenende stattfindenden Lehrganges im Basketballspiel, an dem eine Reihe Vereine der Bezirks- und Kreisklasse teilnehmen, fallen eine Anzahl angelegter Spiele aus.

ZB Bierheim - Turnerschaft Käfersal

ZK 171 - Jahn Weinheim

Der ernsthafteste Kandidat auf die Staffelmehrkampfstaffel der Käfersaler Turner wird diesen keine Gelegenheit geben, die Punkte zu entführen.

Bezirksklasse, Staffel 2

Drei Spiele werden gefehert und zwar: TG Siegelhausen - TB Friedrichsdorf

SC Dessenheim - TB Schwellingen TB Handschuhheim - TB Rot

In einem sicheren Sieg werden die Friedrichsdorfer in Siegelhausen kommen, während die Begegnung in Dessenheim als offen bezeichnet werden muß.

Stimeisterchaften der Polizei gestartet

Köstinger (Innsbruck) gewann 18-Km.-Langlauf / General Daluge in Kitzbühel

Ein in der Nacht zum Donnerstag gefallener Schneeeis und eine stark leuchtende Morgensonne waren günstige Vorzeichen für die Deutschen Polizei-Stimeisterchaften.

Vor vielen Ehrenämtern der Partei, der Gliederungen und der Wehrmacht sowie Hunderten von Zuschauern marschierten die Teilnehmer im Schrittmarsch auf. Pünktlich um 9 Uhr nahm General Daluge die Meldung, daß der Aufmarsch beendet war, entgegen.

Als erster Wettbewerber wurde der 18-Kilometer-Langlauf gestartet, dem eine große Zahl von Ehrengästen beizuwohnte, darunter der Chef der Sicherheitspolizei, H-Gruppenführer Heydreich, und Sanleiter Dose.

Bei 18 Kilometer Länge wies die Strecke einen Höhenunterschied von 300 Meter auf. Sie war schön und nicht schwer angelegt, doch machten die Witterungsverhältnisse zu schaffen.

Die Ergebnisse:

- 18-Kilometer-Langlauf: Meistertklasse: 1. Krin. Ita. Köstinger (Innsbruck) 1:20:40

Staumeisterchaften im Mannheimer Eisstadion

Im Eislaufen - am 4. und 5. März - Baden, Württemberg und Südwest

Am 4. und 5. März finden im Eisstadion Mannheim das bereits schon zu einem starken Anziehungspunkt für Mannheim und Umgebung geworden ist, die Staumeisterchaften im Eissport der Gaus Baden, Württemberg und Südwest statt.

Ein äußerst reichhaltiges Programm füllt die beiden Tage, die jeweils von einer Großveranstalterin beschlossen werden. Es finden u. a. die Staumeisterchaften im Kunstlauf für Männer, Frauen und Paare statt, außerdem die Staumeisterchaft im Schnellauf, die über die drei Strecken 500, 1500 und 3000 Meter führt.

Reichhaltige Kunstlaufwettbewerbe Reichhaltig sind die Kunstlaufwettbewerbe, die insbesondere auch die Neulingswettbewerbe, die eine Zahl von 15 Meldungen aufweisen.

Ein ähnliches Missgeschick wie unserem Galt war Irlands großem Motorradfahrer Stanek Woods widerfahren.

Stippdel-Veranstaltungen im Schwarzwald

Badische Gau-Meisterschaft in der 4mal-10-Km.-Staffel im Nordschwarzwald

Mit der badischen Staumeisterchaft im Stippdelstaffellauf über 4x10 Kilometer wird am Sonntag die letzte Schwarzwald-Meisterschaft entschieden.

Die Staffelläufer werden wohl vorbereitet an den Start und schon deswegen wird mit barten Kämpfen vor allem um die Plätze zu rechnen sein.

Alle Mannschaften gehen wohl vorbereitet an den Start und schon deswegen wird mit barten Kämpfen vor allem um die Plätze zu rechnen sein.

ger Infanteristen helfen, kann diesmal nicht der geringste Zweifel bestehen, vereinigt doch die H-Sportgemeinschaft Paris-rude fast vollständig die Sonderklasse der Schwarzwald-Langläufer in ihren Reihen.

Im Kampf um die Plätze wird es besonders einen Wert auf den Mannschaften des vieljährigen Staffelmehrkampfs TB Freiburg und der Stippdel-Veranstaltung Schwarzwald-Meisterschaften in Schwarzwald in der Mannschafwertung durch gute Leistungen von Richard Morath und Erich Schwarz vor die Spitze zu schaukeln, die sich hinreichend dem 10-Kilometer-Dauerlauf durch einen Eugen Schweizer vor Freiburg messen lassen.

Der Terminkalender vermerkt weiter:

Der Nordschwarzwald steht an diesem Sonntag in den Aniebis-Wettläufen noch eine weite Veranstaltung der gewisser Bedeutung, die der SG Oberkirch/Memmingen im Aniebis- und Luftschußgebiet ausgerichtet.



Der SA-Mann DAS KAMPFBLATT GROSSDEUTSCHLANDS Das Blatt für jeden Deutschen! Jeden Freitag neu! 15 Pfennig

Lang- und Sprunglauf wird dabei ein Kombinationswettbewerb ermittelt. Im Schwarzwald steht ebenfalls der ausföhrliche Schwarzwald-Langlauf der SG Freiburg auf dem Terminkalender.

Das Neueste in Kürze

Vom Spielplan abgeleitet wurde im Gau Württemberg das Fußball-Meisterschaftsspiel SpVg. Bad Cannstatt - TB Juffenhausen, das Juffenhausen gegen die Sperre des Spielers Fischer beim Reichsschiedsrichter Berufung eingelegt hat.

Das Fußball-Dublikatturnier der Victoria 89 Berlin an den Osterferien steht folgenden Spielplan vor: Karfreitag Admira Wien - Victoria 89 Berlin, Union St. Gilloise - Berlin/VSC Berlin; Ostermontag: Union St. Gilloise - Victoria 89 Berlin und Admira Wien - Hertha/VSC Berlin.

In Bayern wurde das Fußball-Meisterschaftsspiel der Gauliga zwischen Schwaben Augsburg und SpVg. Kitzb., das am kommenden Sonntag stattfinden sollte, wieder vom Plan abgesetzt.

„Mund um Heidelberg“, die Zuverlässigkeitfahrt der RSK-Standardie Kurpfalz, wird in diesem Jahr am 18. Juni durchgeführt werden.

Peter Rane, Englands Fliegengewichtsschwerer Weltmeister, verleiht in Liverpool seinen Titel gegen den Italiener Gino Gattano. Ueber zehn Runden gewann Rane klar nach Punkten.

Kuno Ködlin, der Kreuzbommler im Schwergewichtssport, wird am 9. März im Berliner Sportpalast im Rahmen des Westmann-von-Flavoren-Kampfabends gegen den belgischen Meister Verbeeren antreten.

PALAST

Die sensationelle Erstaufführung
Der deutschsprachige Paramount-Film voll packender Abenteuer



DER weisse TIGER

Ein spannendes Uewald-Abenteuer

Aufregende Tierkämpfe — Tausend packende Geheimnisse um einen jungen Forscher!

Ein ungemein spannender Film aus dem Wilden Westen mit **William Boyd**

Tgl.: 8.00 8.10 8.20 Uhr
Sa. ab 2.00 Uhr

Schüsse IN DER PRÄRIE

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Lebige der großen Nachtrage verlängern wir nochmals zum letzten Male!

Der Ufa-Großfilm

Pour le Mérite

Beginn: 3.45 5.45 8.20 Uhr
Jugend zugelassen!

Ab Samstag
Die Nacht der Entscheidung

Am Samstag
Sonntag jeweils nachts

2 Jugend- und Familien-Vorstellungen

mit einem großen, bunten Programm:

10 lustige Filme

(davon 6 fertige) aus dem Reiche der **Micky-Maus**

und die neueste Fox-Wochenachrichten Kinder: 10, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

— Der V. rvekanal hat begonnen! —

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

LIBELLE

Beifallumtost

war bei der Premiere jede einzelne der 8 ausserlesenen Varieté-Nummern, besonders aber das Gastspiel

Heinz Lürbke

„der goldene Adonis“ in seiner großen Olympiade-Schau

Helsinki 1940

Samstag 10 Uhr:
Tanz-Varieté

Sonntag 10 Uhr:
Familien-Vorstellung

Olymp-Lichtspiele Käfental

Freitag bis Montag der bisher beste Kriminal-Film

Im Namen des Volkes

Ein Tatsachenbericht aus dem Jahre 1936. Im Kampf gegen die Autobanditen

Morgen Samstag, 11 Uhr, Nachvorstellung
Die Tochter des Samurai

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße

Ab heute Freitag:

In geheimen MISSION

mit Gust. Fröhlich - Camilla Horn
Ruth Hellberg - Paul Wegener

Bsp.: Wo. 7.00 8.30 - So. 5.00 7.00 8.30
Sonntagnachmittag 2 Uhr
Jugend-Vorstellung



UFA-PALAST

zeigt in Sonder-Spätvorstellungen

Sonntag **Jew. 23 Uhr**

Pola Negri

Albrecht Schoenhals

Ingeborg Theek

In einem überaus spannungsreichen Filmwerk, das sein Geschehen aus dem Aktenmaterial eines Prozesses schöpft, der im Jahre 1930 in einer europäischen Hauptstadt großer Aufsehen erregte.

mit:
Franziska Kinz - Paul Hartmann - Inge List - Friedrich Kayssler u. v. a.

Musik: Peter Kreuder
Spielleit.: Willy Forst

Mazurka

Café-Restaurant Zeughaus

Gemütliches Familien-Café
D 4, 15 Heute Verlängerung

Wer hat gewonnen?

Gewinnziehung
5. Klasse 32. Preuss.-Ostdeutsche (278. Preis.) Klassen-Lotterie

Eine Gewähr! Rückzahl verboten!

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

22. Gleichungstag 1. März 1939
An der heutigen Vormittagziehung wurden gezogen

4 Gewinne zu 10 000 RM.	79972	307400
2 Gewinne zu 5000 RM.	90760	216031
6 Gewinne zu 3000 RM.	64417	202244
16 Gewinne zu 2000 RM.	57043	67876
221022	316990	374611
50 Gewinne zu 1000 RM.	16783	31363
60556	62456	46681
18272	176832	205308
243417	350176	292691
376824	391484	386630
64 Gewinne zu 500 RM.	21840	30831
62392	67479	34104
184826	168783	168783
258366	260745	262425
291183	303005	317322
341892	350636	362414
369622		
210 Gewinne zu 300 RM.	12066	17448
23992	30364	39249
56406	63892	71624
86227	90719	92713
108761	114498	124593
130962	136882	146113
149636	154156	159270
181744	182095	183678
198708	197085	203078
211116	212305	217678
227047	224211	232593
272975	277001	280969
289294	288626	290624
295537	303805	303993
323110	326768	336422
349837	349178	359596
374091	377465	378009
396939	397983	

Wahrscheinlich wurden 4028 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

An der heutigen Stadtmittagziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 30 000 RM.	134889
2 Gewinne zu 10 000 RM.	302730
4 Gewinne zu 5000 RM.	60481
2 Gewinne zu 3000 RM.	283456
12 Gewinne zu 2000 RM.	23844
183481	252678
66 Gewinne zu 1000 RM.	19814
20043	54372
141752	167315
155981	198381
208939	236101
327896	361878
64 Gewinne zu 500 RM.	6674
34949	40471
130883	137441
168903	172357
233209	248550
258778	290515
307167	322420
364636	398741
168 Gewinne zu 300 RM.	670
13071	20378
81701	32488
83938	58089
125878	126456
151164	153445
161810	161922
175988	176433
193886	196473
233220	235362
257248	276964
308584	360160
318234	325850
377478	362701

Wahrscheinlich wurden 3060 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

Im Gewinnrade verbleiben: 2 Gewinne zu je 1 000 000 RM., 2 zu je 50 000, 6 zu je 30 000, 4 zu je 20 000, 22 zu je 10 000, 42 zu je 5000, 88 zu je 3000, 204 zu je 2000, 720 zu je 1000, 1134 zu je 500, 2302 zu je 300, 47474 zu je 150 RM.

Möbel

Wohnung

Schlafzimmer, dreiteilig
265.-

1 Küche
1 Bad
1 Toilette
1 Zimmer
3 Stühle
1 Sofa
1 Koffer
155.-

Gesamtpreis 420.-

H. Baumann & Co.
Verkaufsbüro
T. L. Nr. 7-8,
Bernstr. 278 85.
(184 454 8)

Seltene Gelegenheit!

Möbel-Leiner

F 3, 13.
(160 875 8)

Roh-Möbel

Waldhorn 23.-
Nadelholz 11.-
Eichenholz 21.-

H. Baumann & Co.
Verkaufsbüro
T. L. Nr. 7-8,
Bernstr. 278 85.
H. Tel. 454 8

50 Jahre Tanzschule Pfirrmann

L 4, 4 (Beethovenaal)

Anfangskurs beginnt
MONAT 6
M X 2

Konditorei und Kaffee Weller

Dalbergstraße 3

Jeden Samstag Verköstigung - Im Ausschank hervorragend. Weine

Technische Hochschule Darmstadt

Um das Studium so intensiv wie möglich zu gestalten, hat die Technische Hochschule Darmstadt für die im Sommersemester 1939 neu eintretenden Studierenden der Abteilungen für Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Elektrotechnik

Vorkurse für Mathematik und Maschinzeichnen

eingesetzt, die in den Ferien vor dem Sommersemester 1939 stattfinden. Beginn der Kurse: 6. März 1939. — Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat.

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen - P 7, 22 - An den Planken

HEUTE Freitag nachmittags 4 Uhr spritzige Operetten aus alter und neuer Zeit

abends 8 Uhr Wunschkonzert

Sie hören von dem bekannten Meistergelger und seinen Solisten

Rolf Zimmermann

meis'erliche Darbietungen.

Gambelinus U 1,5

Freitag, Samstag und Sonntag
Jeweils abends ab 19 Uhr

Großes Bockbierfest

mit **Militärkonzert** Inf.-Regt. II/7110

Spezialität: Weißwürste und Bratwürste

GEORG HAGSTOTZ UND FRAU

Eintritt frei

Schütze Dein Eigentum

vor Verlust durch rechtzeitige und geeignete Behandlung des Harzbodens (gegen harten Quarantall, Schuppen, Weihen und Fäden der Kopfbaut, auch zu frühzeit. Ergreifen.)

Sprechstunden in Mannheim
am Montag, 6. März u. Dienstag, 7. März, von 10-13 und 14-19 Uhr, im Hotel Wackerburg-Hof, P. 4, 8-9

Seit 42 Jahren Haarbeschliffen.

Gg. Schneider & Sohn

1. Württ. Haarbehandlungs-Institut, Stuttgart N. und Karlsruhe, für unsere Mannheimer Niederlassung Albert Hohmann, Borchers-Trogerie, H 1, 16

Wohin heute?

Beachten Sie bitte unsere Vergnügungsanzeigen



Heute Freitag nachmittags und abends

Letzter Tag

der herrlichen Frühjahrs-Moden-Schau

Nur noch heute und morgen

Ausverkauf

Klaviere Harmonikas
zu äußerst reduzierten Preisen

Musikhaus PFEIFFER

O 2, 9 Kunststraße

Schmerzen überanstrengter Füße schwinden mehr und mehr!



Auf unsere Kosten den Beweis!

Schnelle Linderung all jener Qualen, die durch geschwollene und entzündete Füße verursacht werden, die entleeren, wenn Füße übermüdet sind, brennen und übermäßig schwellen! Schwellen und Hornhaut, die immer größere Schmerzen verursachen, werden erweicht. Welch' frohe Botschaft war das schon für Unzählige, die an solchen Schmerzen litten — und denen ein einfaches und billiges Mittel geholfen hat. Welch' frohe Botschaft auch für Sie! Kaufen Sie in der nächsten Apotheke oder Drogerie eine Packung Saltrat. Schütten Sie 2-3 Eßlöffel Saltrat in eine Schüssel mit 2-3 Liter heißem Wasser, bis eine milchige Flüssigkeit entsteht. Tauchen Sie Ihre Füße 10-20 Minuten lang hinein und Sie werden schnell den Erfolg dieses belebenden Bades verspüren, das die Blutzirkulation kräftig anregt und so seine legendäre Wirkung entfaltet. Das Brennen und Stechen verschwindet mehr und mehr. Die Schwellungen und Entzündungen gehen zurück. Schwellen und Hornhaut werden weich und verlieren ihre Schrecken. Eine wahre Wohltat für Ihre armen Füße! Sie riskieren nichts! Wenn Sie mit Saltrat nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rückzahlung der angebotenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten.

Die Million

wird am 5. März gezogen; erwerben Sie daher noch ein Los.

Staatl. Lotterie-Einnahme

STURMER, Mannheim, O 7, 11



DER SCHRITT VOM WEGE
 SPIELLEITUNG GUSTAF GRÜNDGENS

Das Meisterwerk Theodor Fontanes **„Effi Briest“**



wurde von Gustaf Gründgens meisterhaft verfilmt!
 Ein Film der Gustaf-Gründgens-Produktion der Terra mit

Marianne Hoppe Max Gülstorff
Carl Ludwig Diehl Käthe Haack
Paul Hartmann Elis. Flickenschildt
 Paul Bildt
 Hans Leibe't

Buch: Georg C. Klaren, E. v. Naso - Musik: Mark Lothar

Ein Frauenschicksal, wie es nicht eindringlicher und packender sein kann. Eine junge, lebensfrohe Frau zwischen den Mahlstreben der gesellschaftlichen Moral. Ihr Schicksal bewegt uns, ihr Bild wird uns unvergänglich sein!

Künstlerisch wertvoll!
 Neueste Wochenschau und Kulturfilm: „Krabbenfischer in Ostfriesland“

Heute Freitag das große künstlerische Ereignis gleichzeitig in zwei Theatern!
 Für Jugendliche nicht zugelassen!

Ehren- und Freikarten aufgehoben - Karten im Vorverkauf an der Tageskasse
 Anfangszeiten: 2.45 4.20 6.25 8.35 Anfangszeiten: 2.40 4.20 6.30 8.40

ALHAMBRA · SCHAUBURG
 P 7, 23 Planken, Fernsprecher 23902 K 1, 5 Breite Straße, Fernsprecher 24088

Nur diese Woche
Ausverkauf wegen **Geschäfts-Aufgabe**
 stark reduzierte Preise
Pianos
 neu und gebraucht, Klavierstühle, Notenständer, Metronome, **Geigen**, Laute, Gitarren, Zubehör
Harmonikas
 Blockflöten, Saiten für alle Instrum.
Pfeiffer
 Mannheim, O 2, 1

Pralinen
 Riquet Sarotti
Felsche
 lose, wie in einfachen und eleganten Packungen immer frisch
Greulich
 N 4, 13

Pianos
 Kauf, Miete, **Heckel**
 O 3, 10
 Pianolager

Möbel jed. Art
 faulen Sie preisw. bis v. G. G. Baule u. Geinr. Gänzer, Weberwerthstraße 61, 190-31, Verlangen Sie und Sie
Knudsen
 A 3, 7a Tel. 234 93

Bestecke
 ab 90 Stk. Silberanfang, 4 Stk. 72 Teile **RM. 105.-**
 bequeme Zellstadt, Gratiolstraße, W. Pösch & Co., Solingen 67, (61783 W)

Humorvoll, fein und derb, gemütsiel und kräftig volkstümlich, ein Film für alle, die sich gut unterhalten wollen!



Prinzessin Sissy

mit Paul Hörbiger - Hansi Knoteck - Traudl Stark
 Gerda Maurus - Emil Stöhr - Otto Tressler

Spielleitung: Fritz Thierly
 Dialogleitung: Paul Hörbiger
 Musik: Willy Schmidt-Gentner

Dieser Film ist mehr als nur eine scharmante Anekdote von den Menschen und Ereignissen um die noch so junge, lebenswerte Bayern-Prinzessin. Er ist, bei aller volkstümlichen Frische und köstlichen Komik, das reizvolle Bild einer gemütslichen Zeit, in der das Herz und herzliche Neigungen den Gang der Tage bestimmen.

Vorher der Ufa-Kulturfilm: „Jugend im Tanz“ und die neueste Ufa-Wochenschau - Für Jugendliche zugelassen!

Erstaufführung heute 2³⁵ 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰ Uhr

UFA-PALAST

National-Theater Mannheim
 Freitag, den 3. März 1939
 Vorstellungs Nr. 220 Miets F Nr. 18
 2. Sondernummer p. Nr. 9
Tannhäuser
 u. der Sängertrio auf der Wartburg
 Großromantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner
 Anfangs 19.30 Uhr. Ende 23 Uhr.

Film-Volkstag im Ufa-Palast
 Aus Anlaß der Jahrestagung der Reichsfilmkammer findet im **Ufa-Palast morgen Samstag, 4. März nachm. 1.30 Uhr**, eine kostenlose Filmvorführung mit dem Film **„7 Ohrfeigen“** statt. Zutritt gegen Erwerb der Schrift „Von der Zeit der Filmmärkte zur Filmkunst“ zum Preise von 10 Pfg., erhältlich an den Kassen des Ufa Palastes - Jugendliche über 14 J. haben Zutritt

Weltberühmte
 20 Jahre Jünger - Exleppang
graue Haare
 ist wasserhalt, leichteste Anwendung, unschädlich. Durch seine Güte Weiruf erlangt. Überall zu haben.
 Exleppang GmbH, Berlin SW 41/62

Adernverkalkung
 sollten Sie frühzeitig vorbeugen, da sonst Blutgefäß Schäden auftreten. Trinken Sie regelmäßig Mühlhans's
Arterienentkalkungs-Tee
 Marke „Wurzelsapp“. Er ist wirksam! Original-Packung RM 1.25 nur bei
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3
 u. Illialo Friedrichsplatz 19

Freitag, morgen Samstag, Sonntag
Bockbierfest
 mit Spezialitäten der Küche
 in der
Domschenke
 P 2, 4-5

Innere Reinigung
 Aufrischung von Blut und Säften und herrliche Frische - dafür sorgen die echten
Zirkulin Knoblauch-Perlen
 1-Monat-Pckg. 1 RM • Reinschüre mit Gratisprobe in Apoth. u. Drog.

DIE NACHT der Entscheidung
 S. Peters, I. Petrovich, H. Zesch-Ballot
 Ernst Duncke - Hans Richter - H. v. Meyerhoff
 Regie: Nunzio Malasomma - Musik: Luthar Bellina
 Produktionsleitung: Hans von Wolzogen
Fesselnde Menschenschicksale und ihre großen Gestalten!
 „Annie“ Frau noch einmal anknüpfen an das, was vor vier Jahren gewesen? - Zwischen dem Ehemann und Heute liegt ein langes Leben mit Menschen, die sie täglich umgeben mit ihrer Liebe und ihrem Vertrauen... Was ist wichtiger? Das schöne Bild der Erinnerung oder die Klarheit der Gegenwart?
 Für Jugendliche nicht zugelassen!

Ab heute gleichzeitig in zwei Theatern!
 Anfang **SCALA**: 4.00 6.00 8.20 Uhr
 LINDENHOF
 Meerfeldstraße 36
 Fernsprecher 269 40
 Anfang **CAPITOL**: 4.15 6.20 8.30 Uhr
 MESSPLATZ
 Waldholstraße 2 -
 Fernsprecher: 52772